Halbjahresfinanzbericht 2017



Halbjahresfinanzbericht 2017

Inhalt

volwort volstaliosvolsitzelidel Di. Heilitch Schaller	4
Halbjahreslagebericht 2017 des Konzerns	
der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2017 der	
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (verkürzt)	16
Erfolgsrechnung	
Gesamtergebnisrechnung	
Bilanz	
Eigenkapitalentwicklung	
Geldflussrechnung	
Segmentberichterstattung	
Erläuterungen	
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS	25
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	
Erläuterungen zur Bilanz	32
Risikobericht	50
Sonstige Angaben	
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68
Erklärung des Vorstandes	69
Verantwortungsbereiche des Vorstandes	70
Impressum	71



Gute Konjunktur und gute Stimmung treffen bei der RLB 0Ö auf gute Vorbereitung

Als eine der fünf größten Banken Österreichs hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ihre Stärke im ersten Halbjahr 2017 vor allem für den Ausbau der Partnerschaften mit den Privat- und Firmenkunden eingesetzt. Damit wurden im operativen Geschäft überaus gute Ergebnisse erzielt. Vorangetrieben wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und der Innovationskraft.

Wirkungsvolle Strategie

Die Strategie, die die Raiffeisenlandesbank OÖ in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und umgesetzt hat, zeigt Wirkung. Per Jahresende 2016 konnte die Kernkapitalquote (CET1-Quote in der Kreditinstitutsgruppe) auf 14,6 Prozent

erhöht werden. Für das Gesamtjahr 2017 ist eine neuerliche Stärkung zu erwarten. Somit wurden gute Voraussetzungen geschaffen, um Kunden bei der Umsetzung ihrer Projekte intensiv begleiten zu können.

Zunahme bei Finanzierungen

Das erste Halbjahr 2017 hat gezeigt, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ auch mit ihrem Dienstleistungsangebot dafür bestens vorbereitet und gerüstet ist. Im Konzern konnte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres das Finanzierungsvolumen um 1 Milliarde Euro gesteigert und der Marktanteil weiter erhöht werden.

Chance Digitalisierung

Als überaus wichtiges Thema erachtet die Raiffeisenlandesbank OÖ die dynamischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung und setzt hier wesentliche Akzente. Insbesondere durch die enge Verknüpfung der bewährten Kundennähe mit neuen digitalen Angeboten eröffnen sich für die Raiffeisenlandesbank OÖ und die gesamte Raiffeisenbankengruppe OÖ viele Chancen. Kunden sollen die Möglichkeit haben, ihre Bankgeschäfte optimal über alle Kanäle abwickeln und entsprechend auswählen zu können. Wir wollen sie gleichermaßen mit guter Beratung, als auch mit exzellenten digitalen Angeboten begeistern.

Periodenüberschuss steigt auf 234,9 Millionen Euro

Die Kraft, den Markt intensiv bearbeiten zu können, will die Raiffeisenlandesbank OÖ weiter ausbauen. Die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2017 mit einem Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 234,9 Millionen Euro (+ 167 Millionen Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres) und einem Betriebsergebnis von 222,8 Millionen Euro (+ 121,4 Millionen Euro) liefern dafür einen weiteren wichtigen Beitrag.

Wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse im Überblick:

I Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Neben dem angespannten Zinsumfeld wirken in dieser Position Vorsorgen für eine allfällige Rückerstattung von Zinsen (Negativzins-Thematik) in Höhe von 18,2 Millionen Euro.

I Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Im ersten Halbjahr 2017 wurden in dieser Position überaus positive Ergebnisse erzielt. Vor allem die RBI-Gruppe lieferte durch Ergebnissteigerungen und positive Fusionssowie Bewertungseffekte mit 88,5 Millionen Euro einen hohen Beitrag. Sehr gute Ergebnisse kamen auch von der voestalpine AG, der AMAG AG und der Raiffeisenbank Prag, die gemeinsam einen Beitrag von 51,3 Millionen Euro leisteten.

Risikovorsorgen

Die vorausschauende Risikopolitik zeigte auch im Halbjahresergebnis 2017 Wirkung. Die Risikovorsorgen konnten mit –3,6 Millionen Euro auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

Nach –49,2 Millionen Euro im 1. Halbjahr 2016 konnte im ersten Halbjahr 2017 wieder ein positives Ergebnis von 14,4 Millionen Euro verbucht werden. Während insbesondere die veränderte Zinslandschaft zu Bewertungsgewinnen in der Erfolgsrechnung geführt hat, hatte sie im Gegenzug mit -35,6 Millionen Euro Bewertungsverluste bei fix verzinsten Wertpapieren der Kategorie "Available for Sale" (AfS), welche über das sogenannte "OCI" (Sonstige Ergebnisse) erfasst werden, zur Folge.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im vorliegenden Halbjahresergebnis bereits in vollem Umfang berücksichtigt wurden die für heuer erwarteten Beiträge für den europäischen Abwicklungs- sowie den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 16,4 Millionen Euro. Die im 1. Halbjahr 2017 aufwandswirksame Bankensonderabgabe (Stabilitätsabgabe) schlägt sich mit rund 16,2 Millionen Euro nieder. Für das Gesamtjahr wird sich die Stabilitätsabgabe für den Konzern um 20,9 Millionen Euro von 40,4 Millionen Euro auf rund 19,5 Millionen Euro reduzieren.

Per Jahresende 2016 konnte die RLB OÖ eine Kernkapitalquote (CET1-Quote in der Kreditinstitutsgruppe) in Höhe von 14,6 Prozent ausweisen. Per Jahresmitte 2017 lag sie bei 13,9 Prozent, da der im ersten Halbjahr 2017 erzielte Gewinn aufgrund regulatorischer Anforderungen nicht anrechenbar ist bzw. weitere Abzüge vorzunehmen sind und darüber hinaus aufgrund des Wachstums höhere Unterlegungserfordernisse bestehen. Unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses wäre die Kernkapitalquote per Jahresmitte bei rund 15 Prozent gelegen. Für das Gesamtjahr 2017 wird eine neuerliche Steigerung der Kernkapitalquote gegenüber dem Wert per Jahresende 2016 angepeilt bzw. erwartet. Denn Kapitalstärke ist die Basis für die besondere Kundenorientierung der Raiffeisenlandesbank OÖ und damit für die Erfolge am Markt auch in Zukunft.

Dr. Heinrich Schaller Vorstandsvorsitzender der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Halbjahreslagebericht 2017 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

1.	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	7
	1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld	7
	1.2. Geschäftsverlauf	7
2.	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	13
3.	Ausblick	14

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat zur Jahreswende deutlich an Dynamik gewinnen können. Dieser positive Trend hat sich auch im 2. Quartal fortgesetzt. Somit hat sich die wirtschaftliche Lage neun Jahre nach Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise, der darauffolgenden Staatsschuldenkrise im Euroraum und den Rezessionen in mehreren rohstoffexportierenden Ländern sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern normalisiert. Dieser wirtschaftliche Aufschwung spiegelt sich auch in den verschiedenen Wachstumsprognosen wieder. Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Juli für das Jahr 2017 ein leicht höheres globales Wachstum von 3,5 % nach 3,2 % im Jahr 2016. Für die Schwellenländer wird 2017 sogar ein spürbarer Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 4,6 % erwartet (4,3 % im Jahr 2016). Einen wichtigen Beitrag zum Wachstum der Schwellenländer leisteten die verbesserten wirtschaftlichen Bedingungen in einigen großen rohstoffexportierenden Ländern.

In den USA wurde im 2. Quartal 2017 mit 2,6 % wieder ein höheres Wachstum erzielt als noch im 1. Quartal dieses Jahres (1,2 %). Hauptverantwortlich für die Erholung des Wirtschaftswachstums ist der wieder erstarkte private Konsum. Dieser hat auch in den letzten Jahren den größten Beitrag zum Wirtschaftswachstum geliefert, jedoch im 1. Quartal 2017 aufgrund der verspäteten Steuerrückzahlung leicht geschwächelt. Auch der Anstieg der Investitionen gewann im 2. Quartal an Dynamik. Da inzwischen eine weit weniger expansive Fiskalpolitik erwartet wird, revidierte der IWF seine Wachstumsprognosen für 2017 von 2,3 % auf 2,1 % und von 2,5 % auf 2,1 % für 2018. Vom US-Arbeitsmarkt kommen derzeit gute Impulse.

Im Gegensatz zum US-amerikanischen Wirtschaftsraum wurden für viele Länder des Euroraumes – darunter Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien - die Prognosen nach oben revidiert, da das Wachstum im 1. Quartal 2017 im Allgemeinen über den Erwartungen lag. Diese Entwicklung lässt gemeinsam mit den positiven Wachstumsrevisionen für das letzte Quartal 2016 eine stärkere Dynamik der Binnennachfrage erwarten. So konnte im Euroraum im 2. Quartal 2017 ein Wirtschaftswachstum von 0,6 % erzielt werden. Die gute Stimmung unter Konsumenten wird auch durch den Aufschwung am Arbeitsmarkt unterstützt. So erreichte die Arbeitslosenquote in der Eurozone im Juni mit 9,1 % den niedrigsten Wert seit 2009. Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt weisen jedoch noch immer eine gewisse Fragilität auf, da ein Teil dieses Beschäftigungswachstums durch den Anstieg der Teilzeitquote getragen wird. Für die erhöhte Volatilität der Inflation im Euroraum war unter anderem die Rohstoffpreisentwicklung verantwortlich. Nach einer Inflation von 1,4 % im Mai blieb die Teuerungsrate seither bei 1,3 %. Aus Sicht der Europäischen Zentralbank (EZB) ist der leichte Anstieg der Kerninflation von 1,1 % auf 1,2 % im Juli als erfreulich zu bewerten. In Summe wird für das Jahr 2017 mit einer Inflation im Ausmaß von 1,7 % gerechnet. Im Vergleich zum Jahr 2016 (0,2 %) stellt dieser Wert zwar einen deutlichen Anstieg dar, doch soll dieser nur temporär sein.

Das Wirtschaftswachstum der österreichischen Volkswirtschaft hat sich zu Beginn dieses Jahres deutlich beschleunigt und den höchsten Wert seit sechs Jahren erreicht. Diese Dynamik setzte sich auch im 2. Quartal fort. Somit fiel das um saison- und arbeitstagsbereinigte Wirtschaftswachstum um 0,9 % höher aus als im Vorquartal. Der wirtschaftliche Aufschwung wird sowohl vom Export als auch von der Inlandsnachfrage getragen. Auch wenn sich die Dynamik des privaten Konsums im Vergleich zum letzten Quartal etwas abschwächte, stellt er nach wie vor einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Österreich dar. Darüber hinaus unterstützen aber auch die steigenden Unternehmensinvestitionen das Wirtschaftswachstum in Österreich.

Der Konjunkturbarometer der Industriellenvereinigung Oberösterreich, der den Mittelwert der Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage darstellt, zeigt nun drei Quartale in Folge nach oben und erreichte zudem den höchsten Wert seit sechs Jahren. Der Optimismus, der sich bereits im 1. Quartal 2017 abgezeichnet hat, setzt sich in den oberösterreichischen Betrieben fort und gewinnt weiter an Fahrt. Neben der guten Geschäftslage werden auch überwiegend hohe Auftragsbestände aus den oberösterreichischen Unternehmen gemeldet.

1.2. Geschäftsverlauf

Die Raiffeisenlandesbank OÖ kann im ersten Halbjahr 2017 eine äußerst erfolgreiche Geschäftsentwicklung vorweisen und ist somit für ihre Kunden weiterhin ein vertrauensvoller und stabiler Partner, der Sicherheit, Kompetenz, Transparenz sowie Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der Kundenbeziehungen stellt. Neben dem Ausbau der Kapitalstärke, den guten Ergebnissen im operativen Kundengeschäft sowie einer umsichtigen Risikopolitik mit der weiteren Senkung der NPL (Non Performing Loans)-Quote hat vor allem auch die konsequent weiter geführte Strategie zur Effizienzsteigerung zu einem sehr guten Halbjahresergebnis 2017 beigetragen.

Vor dem Hintergrund einer anziehenden Konjunktur wurden die zahlreichen Maßnahmen und Projekte im Sinne eines

aktiven Kosten- und Risikomanagements, die bereits in den vergangenen Jahren eingeleitet wurden und positive Effekte gebracht haben, weiter fortgesetzt. Das Ziel ist hierbei neben der konsequenten Stärkung der Kernkapitalquote und der bestmöglichen Begleitung und Betreuung der Kunden vor allem auch, die strengen rechtlichen Anforderungen und Regularien, die für Banken gelten, zu erfüllen. Darüber hinaus ist die Raiffeisenlandesbank OÖ entsprechend gerüstet, die Beiträge für den Einlagensicherungs- sowie den europäischen Abwicklungsfonds zu leisten.

Die Zinsentwicklung der vergangenen Jahre führt zu negativen Indikatorwerten, welche zur Berechnung der Zinsen herangezogen werden. Nunmehr wurde in mehreren Verfahren durch den OGH ausgesprochen, dass der Erhalt eines nicht explizit vereinbarten Aufschlags unzulässig ist. Aus diesen OGH-Entscheidungen ergeben sich mögliche Rückforderungsansprüche der Kunden. Weiters hat der OGH im Zusammenhang mit Verbraucherverträgen, in denen ein Aufschlagserhalt in Form eines Zins-Floors vereinbart wurde, ausgesprochen, dass dies ohne gleichzeitigem Zins-Cap dem KSchG widerspricht. Für mögliche Rückforderungsansprüche der Kunden wurde daher für den Zeitraum ab 2015 bis 30.06.2017 eine Rückstellung in Höhe von EUR 18,2 Mio. gebildet.

Die Kernkapitalquote (CET1-Quote in der Kreditinstitutsgruppe) liegt per 30.06.2017 bei 13,9 % (31.12.2016: 14,6 %). Mit dieser Kernkapitalquote liegt die Raiffeisenlandesbank OÖ über den BASEL III-Erfordernissen sowie jener Quote, die sich aus der von der EZB festgelegten SREP-Ratio (= Supervisory Review and Evaluation Process) und den zusätzlich erforderlichen Kapitalpuffern ergibt. Während die Einlagen zurückgingen (–7,9 %) befindet sich die Raiffeisenlandesbank OÖ bei den Finanzierungen (+5,3 %) auf einem soliden Wachstumskurs. Sehr zufriedenstellend stellen sich darüber hinaus auch die Entwicklungen jener Unternehmen dar, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Beteiligungen hält.

Basis für diese erfreulichen Halbjahresergebnisse 2017 ist die breite Ausrichtung der Raiffeisenlandesbank OÖ und nicht zuletzt auch die intensive Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ. Für den nachhaltigen Erfolg und die Stabilität in der Geschäftsentwicklung ist das Projekt "Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich 2020" weiterhin ein wichtiger Faktor. Bei diesem sehr umfangreichen Projekt, das laufend weiter vorangetrieben wird, werden von den oberösterreichischen Raiffeisenbanken und der Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam Strategien entwickelt, wie die Zusammenarbeit im gesamten Raiffeisensektor in Oberösterreich optimiert werden kann.

Eine große Herausforderung für die gesamte Bankenbranche stellt die immer rascher fortschreitende Digitalisierung dar, durch die sich die Anforderungen und das Verhalten der Kunden rasant verändern. Raiffeisen war mit dem Electronic

Banking Vorreiter, bietet heute die größte digitale Bankstelle und ist damit Spitzenreiter in Österreich. Damit das so bleibt und diese Position weiter ausgebaut werden kann, wollen die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oberösterreichischen Raiffeisenbanken ihre Kunden nicht nur mit guter Beratung sondern auch mit exzellenten digitalen Angeboten begeistern. Eine Stärke der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt vor allem auch in der Positionierung als moderne Beraterbank, die neben einer intensiven persönlichen Begleitung auch mit der Weiterentwicklung des umfangreichen Angebots an innovativen Banktechnologien starke Akzente setzt. Um die neuen Kundenbedürfnisse weiterhin erfolgreich abdecken und höchsten digitalen Komfort bieten zu können, wird beim Projekt "Raiffeisenbankengruppe OÖ 2020 - 4.0" im Speziellen auch auf die Trends im Bereich der Digitalisierung Rücksicht genommen. Bei der Entwicklung neuer innovativer Produkte kooperiert die Raiffeisenlandesbank OÖ auch mit FinTechs. So ermöglicht Raiffeisen OÖ seit Mitte des Jahres 2017 einen automatisierten Kontowechselservice, der auf technischer Ebene auf einer Zusammenarbeit mit dem Berliner FinTech FinReach basiert.

Die regelmäßige Repositionierung in einem sich laufend verändernden Umfeld sowie die Offenheit zur Weiterentwicklung der Strategie stellen neben den vorliegenden Halbjahresergebnissen 2017 die beste Basis für den weiteren Ausbau der starken Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ dar.

Konzernstruktur

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2017 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 149 (31.12.2016: 153) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und sieben (31.12.2016: sieben) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Für Details wird auf den Abschnitt "Konsolidierungskreis" in den Erläuterungen verwiesen.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ werden im Rahmen der Segmentberichterstattung folgende fünf Segmente unterschieden:

- Corporates
- Retail & Private Banking
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2017 wird das bisherige Segment "Corporates & Retail" in zwei getrennten Segmenten "Corporates" und "Retail & Private Banking" dargestellt. Für weitere Details wird auf die Segmentberichterstattung in den Erläuterungen verwiesen.

Segment Corporates

Dieses Segment lieferte im ersten Halbjahr 2017 einen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 49,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 48,3 Mio.).

Segment Retail & Private Banking

Das Segment lieferte im ersten Halbjahr 2017 einen negativen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR –2,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 3,8 Mio.).

Segment Financial Markets

Das Segment Financial Markets erreichte im ersten Halbjahr 2017 einen positiven Ergebnisbeitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 57,0 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 4,4 Mio.).

Segment Beteiligungen

Insgesamt erreichte das Segment Beteiligungen im ersten Halbjahr 2017 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 149,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 24,2 Mio.). Für eine quantitative Darstellung wird einerseits auf die in der Segmentberichterstattung enthaltene Tabelle der Teilkonzerne sowie andererseits für die at equity bilanzierten Unternehmen auf die diesbezüglichen Zahlen und Angaben in den Erläuterungen verwiesen.

Segment Corporate Center

Im ersten Halbjahr 2017 wird bei diesem Segment ein negativer Periodenüberschuss vor Steuern von EUR –18,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –12,7 Mio.) ausgewiesen.

Erfolgsrechnung

Der Zinsüberschuss konnte um EUR 110,1 Mio. oder 54,7 % auf EUR 311,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 201,1 Mio.) gesteigert werden. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen – vor allem durch Ergebnisse der RBI – trug mit einem deutlichen Plus von EUR 137,8 Mio. wesentlich zu dieser Steigerung bei und wird im ersten Halbjahr 2017 mit EUR 149,8 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 12,0 Mio.) ausgewiesen.

Der Beitrag von Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen zum Zinsüberschuss lag im ersten Halbjahr 2017 mit EUR 161,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 189,1 Mio.) um –14,6 % oder –27,7 Mio. unter dem Wert vom ersten Halbjahr des Vorjahres. Dies ist einerseits auf das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen sowie andererseits auf die in den Zinserträgen enthaltene Dotierung einer Rückstellung für mögliche Zinsen-Rückforderungsansprüche von Kunden in Höhe von EUR –18,2 Mio. Für eine detaillierte Aufgliederung wird auf den Abschnitt "Zinsüberschuss" in den Erläuterungen verwiesen.

	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016	Verände	erung
	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR	IN %
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	161,4	189,1	-27,7	-14,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	149,8	12,0	137,8	_
Zinsüberschuss	311,2	201,1	110,1	54,7
Risikovorsorge	-3,6	-0,7	-2,9	-
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	307,6	200,4	107,2	53,5
Provisionsüberschuss	75,6	69,5	6,1	8,8
Handelsergebnis	3,0	5,8	-2,8	-48,3
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	14,4	-49,2	63,6	-
Finanzanlageergebnis	1,3	16,4	-15,1	-92,1
Sonstiges Finanzergebnis	18,7	-27,0	45,7	_
Verwaltungsaufwendungen	-226,8	-226,2	-0,6	0,3
Verwaltungsaufwendungen OÖ Wohnbau	-16,7	-17,8	1,1	-6,2
Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-128,1	-128,2	0,1	-0,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	50,1	42,1	8,0	19,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis OÖ Wohnbau	21,2	22,9	-1,7	-7,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	133,3	132,2	1,1	0,8
Periodenüberschuss vor Steuern	234,9	67,9	167,0	245,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19,6	-15,8	-3,8	24,1
Periodenüberschuss nach Steuern	215,3	52,1	163,2	313,2
Betriebsergebnis	222,8	101,4	121,4	119,7

Die Nettodotierungen zu Risikovorsorgen konnten aufgrund der aktiven Risikopolitik der vergangenen Jahre weiterhin gering gehalten werden und betragen zum ersten Halbjahr 2017 EUR –3,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –0,7 Mio.). Für Details wird auf den Abschnitt "Risikovorsorge" sowie auf den Risikovorsorgespiegel in den Erläuterungen verwiesen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen konnte um EUR 6,1 Mio. bzw. 8,8 % auf EUR 75,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 69,5 Mio.) gesteigert werden. Dies ist vor allem auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Für Details wird auf den Abschnitt "Provisionsüberschuss" in den Erläuterungen verwiesen.

Nach einer deutlichen Verbesserung um EUR 45,7 Mio. betrug das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Handelsergebnis, dem Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten sowie dem Finanzanlageergebnis – im ersten Halbjahr 2017 EUR 18,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –27,0 Mio.). Der Haupteffekt

ist im Bewertungsgewinn aus designierten Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 14,4 Mio. begründet. Dieser ist insbesondere auf einen Zinsanstieg im langfristigen Bereich zurückzuführen, während die Einengung der Liquiditätsspreads aus eigenen Emissionen einen negativen, gegenläufigen Effekt hatte. Das Finanzanlageergebnis betrug im ersten Halbjahr 2017 EUR 1,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 16,4 Mio.). Hier gab es im Vergleich zum Halbjahresergebnis 2016 keine wesentlichen Sondereffekte durch Wertpapierverkäufe.

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden im Erfolgsrechnungsposten "Verwaltungsaufwendungen" dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften verringerten sich um –6,2 % und betrugen im ersten Halbjahr 2017 EUR –16,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –17,8 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der "VIVATIS Holding AG"-Gruppe und der "efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH"-Gruppe – sind gleichbleibend auf EUR –128,1 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –128,2 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften konnten mit EUR –226,8 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –226,2 Mio.) ebenfalls konstant gehalten werden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich umsatzbezogene Aufwendungen) bankfremder Konzerngesellschaften. Die "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften erwirtschafteten ein sonstiges betriebliches Ergebnis von EUR 21,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 22,9 Mio.). Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) stieg das sonstige betriebliche Ergebnis geringfügig auf EUR 133,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 132,2 Mio.). Das sonstige betriebliche Ergebnis bei den übrigen Konzerngesellschaften wird mit EUR 50,1 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 42,1 Mio.) ausgewiesen und trägt mit einem Plus von EUR 8,0 Mio. bzw. 19,0 % den größten Anteil an der Steigerung dieser Posten bei. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Aufwendungen der im IFRS-Konzern befindlichen Kreditinstitute für die Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR -16,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –17,0 Mio.) sowie Aufwendungen für die geplanten Jahresbeiträge für den Abwicklungsfonds gemäß BaSAG von EUR -14,0 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR -14,1 Mio.) und für die Einlagensicherung gemäß ESAEG in Höhe von EUR -2,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR -2,0 Mio.) enthalten.

Nach einer deutlichen Steigerung von EUR 167,0 Mio. bzw. 245,9 % beträgt der erwirtschaftete Periodenüberschuss vor Steuern im ersten Halbjahr 2017 EUR 234,9 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 67,9 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden im ersten Halbjahr 2017 mit EUR –19,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –15,8 Mio.) ausgewiesen. Darin enthalten sind die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern.

Der Periodenüberschuss nach Steuern legte um EUR 163,2 Mio. oder 313,2 % auf EUR 215,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 52,1 Mio.) zu.

Die Betriebserträge – berechnet aus den Positionen Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstiges betriebliches Ergebnis – konnten um 25,5 % verbessert werden und betragen im ersten Halbjahr 2017 EUR 594,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 473,6 Mio.). Die Betriebsaufwendungen, welche der Position Verwaltungsaufwendungen entsprechen, bleiben nahezu unverändert und werden mit EUR –371,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –372,2 Mio.) ausgewiesen. Damit konnte im Konzern im ersten Halbjahr das Betriebsergebnis mit EUR 222,8 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 101,4 Mio.) mehr als verdoppelt werden.

Gesamtergebnisrechnung

IN MIO. EUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Periodenüberschuss nach Steuern	215,3	52,1
Bewertungsänderung bei AfS-Rücklage	-35,6	58,6
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	20,9	-5,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	3,9	-9,8
Weitere sonstige Ergebnisse	-1,2	-0,3
Darauf erfasste latente Steuern	8,3	-12,0
Summe sonstige Ergebnisse (OCI)	-3,7	31,2
Gesamtes Periodenergebnis	211,6	83,3

Die sonstigen Ergebnisse (Other Comprehensive Income, OCI) werden im ersten Halbjahr 2017 mit EUR –3,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 31,2 Mio.) ausgewiesen.

Die Bewertungsverluste bei der AfS-Rücklage in Höhe von EUR –35,6 Mio. resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsanstieg im langfristigen Bereich, verringert um Bewertungsgewinne aufgrund von Einengung der Creditspreads bei Wertpapieren der Kategorie "Available for Sale" (AfS).

Die Veränderung bei den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von EUR 3,9 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –9,8 Mio.) ist auf Parameteränderungen zurückzuführen.

Die weiteren sonstigen Ergebnisse – bestehend aus Bewertungsänderungen aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie Fremdwährungsdifferenzen – betragen im ersten Halbjahr 2017 EUR –1,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –0,3 Mio.).

Die auf die sonstigen Ergebnisse erfassten latenten Steuern veränderten sich vor allem aufgrund der Bewertungsänderungen bei der AfS-Rücklage auf EUR 8,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR –12,0 Mio.).

Insgesamt konnte im ersten Halbjahr 2017 ein gesamtes Periodenergebnis von EUR 211,6 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 83,3 Mio.) erzielt werden.

Bilanzentwicklung

Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ veränderte sich per Jahresmitte 2017 um EUR –168 Mio. bzw. –0,4 % und wird mit einem Wert von EUR 39.217 Mio. (31.12.2016: EUR 39.385 Mio.) ausgewiesen.

	30.06.	2017	31.12.2016		16 Veränderu	
Aktiva	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUF	R IN%	IN MIO. EUR	IN %
Forderungen an						
Kreditinstitute (hievon an Raiff-	7.508	19,1	8.499	21,6	-991	-11,7
eisenbanken)	(723)	(1,8)	(774)	(2,0)	(–51)	(-6,6)
Forderungen						
an Kunden	20.109	51,3	19.093	48,5	1.016	5,3
Handelsaktiva	2.043	5,2	2.442	6,2	-399	-16,3
Finanzanlagen	5.841	14,9	5.819	14,8	22	0,4
At equity bilanzierte						
Unternehmen	1.965	5,0	1.820	4,6	145	8,0
Sonstige Posten	1.751	4,5	1.712	4,3	39	2,3
Gesamt	39.217	100,0	39.385	100,0	-168	-0,4

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich im ersten Halbjahr 2017 um EUR –991 Mio. bzw. –11,7 % auf EUR 7.508 Mio. (31.12.2016: EUR 8.499 Mio.). Dies ist insbesondere auf den planmäßigen Abbau der bei der OeNB veranlagten Überschussliquidität zurückzuführen. Von den Forderungen an Kreditinstitute betreffen EUR 723 Mio. (31.12.2016: EUR 774 Mio.) Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Forderungen an Kunden stiegen um EUR 1.016 Mio. bzw. 5,3 % auf EUR 20.109 Mio. (31.12.2016: EUR 19.093 Mio.), was auf einer forcierten Akquisitions- und Intensivierungsstrategie im Segment der Corporates-Kunden basiert.

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie positiven Marktwerten aus derivativen Geschäften – wiesen zum 30.06.2017 einen Buchwert von EUR 2.043 Mio. (31.12.2016: EUR 2.442 Mio.) auf. Dies entspricht im Vergleich zum Stand per 31.12.2016 einem Rückgang von EUR –399 Mio. bzw. –16,3 %, welcher im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei derivativen Positionen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Vergleich zum 31.12.2016 geringfügig um EUR 22 Mio. bzw. 0,4 % auf EUR 5.841 Mio. (31.12.2016: EUR 5.819 Mio.).

Der Buchwert von at equity bilanzierten Unternehmen wird im ersten Halbjahr 2017 mit EUR 1.965 Mio. (31.12.2016: EUR 1.820 Mio.) ausgewiesen. Für Details wird auf den Abschnitt

"At equity bilanzierte Unternehmen" in den Erläuterungen verwiesen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Barreserven, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzimmobilien, laufenden und latenten Steueransprüchen sowie den sonstigen Aktiva – stiegen geringfügig um EUR 39 Mio. oder 2,3 % auf EUR 1.751 Mio. (31.12.2016: EUR 1.712 Mio.).

	30.06.2	2017	31.12.2016		Veränderung	
Passiva	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.968	30,5	11.082	28.1	886	8,0
	11.900	50,5	11.002	20,1	000	0,0
(hievon gegenüber Raiffeisenbanken)	(5.253)	(13,4)	(5.092)	(12,9)	(161)	(3,2)
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	11.570	29,5	12.564	31,9	-994	-7,9
Handelspassiva	1.671	4,3	1.892	4,8	-221	-11,7
Verbriefte						
Verbindlichkeiten	7.544	19,2	7.574	19,2	-30	-0,4
Nachrangkapital	1.420	3,6	1.512	3,9	-92	-6,1
Sonstige Posten	945	2,4	833	2,1	112	13,4
Eigenkapital	4.099	10,5	3.928	10,0	171	4,4
Gesamt	39.217	100,0	39.385	100,0	-168	-0,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Vergleich zum 31.12.2016 um EUR 886 Mio. bzw. 8,0 % auf EUR 11.968 Mio. (31.12.2016: EUR 11.082 Mio.). Hier spiegelt sich die Teilnahme am Langfristtender der OeNB wider. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen EUR 5.253 Mio. (31.12.2016: EUR 5.092 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verminderten sich um EUR –994 Mio. bzw. –7,9 % und werden zum 30.06.2017 mit EUR 11.570 Mio. (31.12.2016: EUR 12.564 Mio.) ausgewiesen. Dies resultiert aus einem teilweisen Abbau des vorjährigen Zuwachses durch selektives Pricing.

Die Handelspassiva – bestehend aus Zinssatz-, Wechselkurs-, aktien-/indexbezogenen sowie übrigen Geschäften – wiesen zum 30.06.2017 einen Buchwert von EUR 1.671 Mio. aus (31.12.2016: EUR 1.892 Mio.). Dies entspricht einer Reduktion um EUR –221 Mio. oder –11,7 %.

Die verbrieften Verbindlichkeiten blieben im ersten Halbjahr 2017 mit EUR 7.544 Mio. (31.12.2016: EUR 7.574 Mio.) auf gleichem Niveau und setzen sich wie folgt zusammen:

- begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.788 Mio. (31.12.2016: EUR 2.734 Mio.),
- börsen- und nicht börsennotierten Pfand-/Kommunalbriefen in Höhe von EUR 439 Mio. (31.12.2016: EUR 441 Mio.) und
- sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR 4.317 Mio. (31.12.2016: EUR 4.399 Mio.) zusammen.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten entfallen EUR 1.747 Mio. (31.12.2016: EUR 2.212 Mio.) auf bei Investoren platzierte fundierte Emissionen (Covered Bonds). Das Nachrangkapital wird zum 30.06.2017 mit EUR 1.420 Mio. (31.12.2016: EUR 1.512 Mio.) ausgewiesen. Unbesicherte Emissionen mit einer Stückelung unter EUR 2.000 (bei Emissionen in Fremdwährung der EUR-Gegenwert der Stückelung in Fremdwährung), die für Retailinvestoren begeben wurden, haben einen Anteil von EUR 3.601 Mio. (31.12.2016: EUR 3.873 Mio.) am gesamten ausstehenden Volumen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten sowie sonstige Passiva - erhöhten sich um EUR 112 Mio. oder 13,4 % auf EUR 945 Mio. (31.12.2016: EUR 833 Mio.).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EUR	30.06.2017	31.12.2016
Grundkapital	277,6	277,6
Kapitalrücklagen	972,0	972,0
Kumulierte Ergebnisse	2.654,2	2.487,3
Minderheitenanteile	195,1	191,6
Gesamt	4.098,9	3.928,5

Für Details wird auf die Eigenkapitalentwicklung sowie auf den Abschnitt "Eigenkapital" in den Erläuterungen verwiesen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Solvabilitätskennzahlen

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET 1) sowie das Kernkapital (Tier 1, T 1) betragen zum Halbjahr 2017 EUR 3.294,6 Mio. (31.12.2016: EUR 3.402,0 Mio.). Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus unterjährigen Abzügen, während die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres noch nicht angerechnet werden können.

Das Ergänzungskapital (Tier 2, T 2) wird zum 30.06.2017 mit EUR 541,8 Mio. (31.12.2016: EUR 562,1 Mio.) ausgewiesen. Im T 2 wirkten hauptsächlich Übergangsbestimmungen aus zum Ergänzungskapital zählenden qualifizierten Eigenmittelinstrumenten (Minderheiten), welche zu einem Rückgang führten.

Die gesamten Eigenmittel (Total Capital, TC) ergeben sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital und betragen zum 30.06.2017 EUR 3.836,4 Mio. (31.12.2016: EUR 3.964,1 Mio.).

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) beträgt zum 30.06.2017 EUR 23.745,5 Mio. (31.12.2016: EUR 23.276,0 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die positive Geschäftsentwicklung im Bereich der Unternehmensfinanzierungen begründet.

Zum Halbjahr 2017 werden gemäß CRR eine harte Kernkapitalquote sowie eine Kernkapitalquote von 13,9 % (31.12.2016: 14,6 %) und eine Gesamtkapitalquote von 16,2 % (31.12.2016: 17,0 %) ausgewiesen. Die Quoten werden gemäß Art. 92 CRR auf den Gesamtrisikobetrag berechnet.

Für Details wird auf den Abschnitt zu den Eigenmitteln in den Erläuterungen verwiesen.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurden ein Risikomanagement- und internes Kontrollsystem mit Strukturen implementiert, die es ermöglichen, sämtliche Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostrategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Zu weiteren Erläuterungen der gesamten Finanzrisiken im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ für das erste Halbjahr 2017 sowie zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

Bezüglich der künftigen Risiken und Ungewissheiten für das zweite Halbjahr 2017 wird von keiner wesentlichen Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr ausgegangen.

Risiken, die den Fortbestand der Raiffeisenlandesbank OÖ gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

3. Ausblick

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt mit einer Reihe von unterschiedlichen Maßnahmen alles daran, ihre Stabilität bei gleichzeitig nachhaltigem, qualitativem Wachstum abzusichern und damit die starke Position am österreichischen Bankensektor weiter auszubauen. Im Zentrum stehen dabei effizienzsteigernde Programme wie Strukturvereinfachungen und damit verbundene Kostensenkungen in Kombination mit dem weiteren Aufbau starker Kernkapitalquoten. Darüber hinaus gilt es, mit einer effizienten und zielgerichteten Liquiditätsplanung und -steuerung, dem umfassenden Risikomanagement in Kombination mit modernen Controlling-Instrumenten sowie der engen Zusammenarbeit mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken auch künftig das Vertrauen der Kunden zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend begleiten zu können. Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich damit aktiv auf die allgemeinen Herausforderungen des heimischen und globalen Marktes und darüber hinaus vor allem auch auf die rechtlichen Vorgaben in Österreich als auch in Europa ein. Vor allem mit dem Projekt "Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich 2020" und dessen Weiterentwicklung wird hier eine Vielzahl von Zukunftsmaßnahmen gesetzt.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die immer rascher voranschreitende Digitalisierung, mit der die gesamte Bankenbranche vor großen Herausforderungen steht. Durch diese neuen Möglichkeiten haben sich das Kundenverhalten sowie die Kundenwünsche enorm verändert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat hier als Vorreiter bei der Entwicklung und dem Vertrieb von digitalen Bankdienstleistungen bereits in der Vergangenheit starke Impulse gesetzt und will dies als Innovationsvorreiter auch künftig beibehalten. Die geplanten Maßnahmen der Zukunft reichen weit über die bloße Entwicklung von neuen digitalen Produktangeboten hinaus. So wird intensiv am Projekt "Digitale Regionalbank" gearbeitet. Dahinter steckt ein "aggregiertes Geschäftsmodell", bei dem der stationäre und der digitale Kanal nicht mehr getrennt nebeneinander existieren, sondern vielmehr ineinandergreifen.

Aufbauend auf den sehr guten Ergebnissen des ersten Halbjahres wird aus derzeitiger Sicht für das Gesamtjahr 2017 ein über dem Vorjahrsniveau liegendes Ergebnis sowie eine neuerliche Steigerung der Kernkapitalquote erwartet.

Halbjahreslagebericht Konzern 2017 | Ausblick

IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2017 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (verkürzt)

Erfolgsrechnung	17
Gesamtergebnisrechnung	18
Bilanz	19
Eigenkapitalentwicklung	20
Geldflussrechnung	21
Segmentberichterstattung	22
Erläuterungen	25
Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS	25
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	27
Erläuterungen zur Bilanz	32
Risikobericht	50
Sonstige Angaben	63
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68

Erfolgsrechnung

IN TEUR	Erläuterung	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Zinsen und ähnliche Erträge		348.376	385.499
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-186.931	-196.353
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		149.813	11.960
Zinsüberschuss	(1)	311.258	201.106
Risikovorsorge	(2)	-3.648	-730
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		307.610	200.376
Provisionserträge		101.013	92.477
Provisionsaufwendungen		-25.385	-22.959
Provisionsüberschuss	(3)	75.628	69.518
Handelsergebnis	(4)	2.987	5.815
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	14.366	-49.177
Finanzanlageergebnis	(6)	1.297	16.409
Sonstiges Finanzergebnis		18.650	-26.953
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-371.609	-372.236
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	204.628	197.225
Periodenüberschuss vor Steuern		234.907	67.930
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	-19.629	-15.872
Periodenüberschuss nach Steuern		215.278	52.058
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		210.127	45.994
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		5.151	6.064

Gesamtergebnisrechnung

INTEUR	Erläuterung	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Periodenüberschuss nach Steuern		215.278	52.058
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	(28)	2.975	-7.385
Im Eigenkapital erfasste Beträge		3.970	-9.844
Darauf erfasste latente Steuern		-995	2.459
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		7.876	-4.916
Im Eigenkapital erfasste Beträge		7.860	-4.982
Darauf erfasste latente Steuern		16	66
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können			
Bewertungsänderung der AfS-Wertpapiere	(28)	-26.676	44.076
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-25.054	80.383
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-10.515	-21.770
Darauf erfasste latente Steuern		8.893	-14.537
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	(28)	-930	136
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-1.066	182
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-174	0
Darauf erfasste latente Steuern		310	-46
Währungsdifferenzen	(28)	6	-378
Im Eigenkapital erfasste Beträge		6	-378
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste latente Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen		13.066	-267
Im Eigenkapital erfasste Beträge		12.998	-278
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
Darauf erfasste latente Steuern		68	11
Summe sonstige Ergebnisse		-3.683	31.266
Gesamtes Periodenergebnis		211.595	83.324
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		206.273	78.037
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		5.322	5.287

Bilanz

Aktiva IN TEUR	Erläuterung	30.06.2017	31.12.2016
Barreserve	(10), (11)	62.818	73.090
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	7.507.376	8.499.159
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	20.108.651	19.093.200
Handelsaktiva	(10), (15)	2.042.920	2.441.471
Finanzanlagen	(10), (16)	5.841.085	5.819.351
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	1.965.403	1.820.377
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	38.836	39.702
Sachanlagen	(19)	418.592	413.042
Finanzimmobilien	(19)	726.158	741.984
Laufende Steueransprüche		1.451	2.471
Latente Steueransprüche		34.004	33.720
Sonstige Aktiva	(20)	469.374	407.562
Gesamt		39.216.668	39.385.129

Passiva IN TEUR	Erläuterung	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (21)	11.967.720	11.082.246
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (22)	11.570.237	12.563.591
Handelspassiva	(10), (23)	1.671.496	1.892.054
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (24)	7.544.260	7.574.144
Rückstellungen	(14), (25)	225.222	219.712
Laufende Steuerverbindlichkeiten		28.160	8.944
Latente Steuerverbindlichkeiten		68.621	82.418
Sonstige Passiva	(26)	622.320	522.071
Nachrangkapital	(10), (27)	1.419.669	1.511.478
Eigenkapital	(28)	4.098.963	3.928.471
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes			
Eigenkapital		3.903.814	3.736.842
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		195.149	191.629
Gesamt		39.216.668	39.385.129

Eigenkapitalentwicklung

IN TEUR	Grund- kapital	Partizi- pations- kapital	Kapital- rücklagen	Kumu- lierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2017	277.630	0	971.973	2.487.239	3.736.842	191.629	3.928.471
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	206.273	206.273	5.322	211.595
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	0	210.127	210.127	5.151	215.278
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	0	-3.854	-3.854	171	-3.683
Ausschüttung	0	0	0	-36.699	-36.699	-1.803	-38.502
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	-2.602	-2.602	1	-2.601
Eigenkapital 30.06.2017	277.630	0	971.973	2.654.211	3.903.814	195.149	4.098.963

INTEUR	Grund- kapital	Partizi- pations- kapital	Kapital- rücklagen	Kumu- lierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2016	276.476	1.032	972.095	2.345.407	3.595.010	144.386	3.739.396
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	78.037	78.037	5.287	83.324
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	0	45.994	45.994	6.064	52.058
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	0	32.043	32.043	-777	31.266
Ausschüttung	0	0	0	-37.097	-37.097	-515	-37.612
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	1.622	1.622	-28	1.594
Eigenkapital 30.06.2016	276.476	1.032	972.095	2.387.969	3.637.572	149.130	3.786.702

Geldflussrechnung

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Periodenüberschuss nach Steuern	215.278	52.058
Im Periodenüberschuss nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-128.348	-63.533
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-30.726	-278.402
Erhaltene Dividenden	42.626	49.912
Erhaltene Zinsen	332.894	362.063
Gezahlte Zinsen	-183.925	-187.547
Ertragssteuerzahlungen	-3.002	-3.320
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	244.797	-68.769
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	739.310	475.228
Sachanlagen	26.538	38.936
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	-834.670	-376.270
Sachanlagen	-56.544	-61.259
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. veräußerter Zahlungsmittel)	380	83
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-124.986	76.718
Kapitalerhöhung	0	0
Emission von nachrangigem Kapital	108.439	89.037
Rückzahlung/Rückkauf von nachrangigem Kapital	-200.020	-57.183
Ausschüttung	-38.502	-37.612
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-130.083	-5.758
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	73.090	90.221
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	244.797	-68.769
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-124.986	76.718
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-130.083	-5.758
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	62.818	92.412

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten "Barreserve", der sich aus Kassenbestand sowie jederzeit fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Segmentberichterstattung

Im Auftrag des Vorstandes wird ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2017 das bisherige Segment "Corporates & Retail" in zwei getrennten Segmenten "Corporates" sowie "Retail & Private Banking" dargestellt. Diese geänderte Berichtsstruktur stellt eine verbesserte strategische Steuerung der betroffenen Geschäftsbereiche sicher und wurde dementsprechend als neue Reporting-Ebene im internen Vorstandsreporting an den Gesamtvorstand aufgenommen. Die Vergleichsperiode im 1. Halbjahr 2016 wurde ebenfalls gemäß dieser neuen Gliederung im Halbjahresfinanzbericht 2017 dargestellt. Weiters erfolgte eine zusätzliche Verbesserung im Sinne einer verursachungsgerechteren Kostenzuordnung im internen Kosten- und Ertragsmanagement, die insbesondere veränderte Zuordnungen im Zins- und Verwaltungskostenbereich zu den Segmenten zur Folge hat.

Das Segment "Corporates" umfasst das Kundengeschäft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich in den Bereichen Großunternehmen (Industrie, Handel, Dienstleistung, Immobilien), Institutionelle Großkunden und Correspondent Banking. Hierbei erfolgt die Kundenbetreuung vorrangig durch persönliche Berater sowie mit individuellen Kundenlösungen für Finanzierungen (inkl. Exportfinanzierung, Leasing und Factoring), Cash Management, Risikoabsicherungen, Förderungen und Veranlagungen.

Im Segment "Retail & Private Banking" sind die Kunden aus dem Retailgeschäft, dem Private Banking, Direktbankgeschäft sowie Freiberufler und Kleinbetriebe enthalten. Diese Kunden werden im Filialnetz der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich sowie über das Direktbankgeschäft betreut. Im Filialgeschäft erfolgt der Vertrieb auf Basis einer individuellen Beratung. Dabei kommen insbesondere standardisierte Produkte in den Bereichen Finanzierungen (inkl. Leasing), Veranlagungen, Zahlungsverkehr und Vorsorgeprodukte zum Einsatz.

Unter Beibehaltung der Berichtsstruktur im Hinblick auf die weiteren Segmente (Financial Markets, Beteiligungen und Corporate Center) unterscheidet die Segmentberichterstattung ab 2017 somit die folgenden fünf Segmente:

1. Halbjahr 2017

INTEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	82.415	16.623	42.671	19.736	0	161.445
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	149.813	0	149.813
Risikovorsorge	769	-3.154	0	-1.263	0	-3.648
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	83.184	13.469	42.671	168.286	0	307.610
Provisionsüberschuss	22.537	15.252	12.062	24.667	1.110	75.628
Handelsergebnis	407	578	1.547	455	0	2.987
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	0	19.880	-5.514	0	14.366
Finanzanlageergebnis	0	0	-142	1.439	0	1.297
Verwaltungsaufwendungen	-39.684	-30.131	-18.074	-252.815	-30.905	-371.609
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-17.293	-1.872	-964	213.118	11.639	204.628
Periodenüberschuss vor Steuern	49.151	-2.704	56.980	149.636	-18.156	234.907
Betriebsergebnis	48.382	450	37.242	154.974	18.156	222.892
Durchschnittliches Eigenkapital	1.394.776	132.979	923.463	1.439.217	123.282	4.013.717

1. Halbjahr 2016

INTEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	73.013	17.041	55.145	32.629	11.318	189.146
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	11.960	0	11.960
Risikovorsorge	-2.519	749	0	1.040	0	-730
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	70.494	17.790	55.145	45.629	11.318	200.376
Provisionsüberschuss	22.607	10.468	9.010	26.616	817	69.518
Handelsergebnis	399	373	4.336	707	0	5.815
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	0	-52.388	3.211	0	-49.177
Finanzanlageergebnis	0	0	16.462	-53	0	16.409
Verwaltungsaufwendungen	-32.874	-23.142	-20.458	-265.000	-30.762	-372.236
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-12.373	-1.649	-7.689	213.046	5.890	197.225
Periodenüberschuss vor Steuern	48.253	3.840	4.418	24.156	-12.737	67.930
Betriebsergebnis	50.772	3.091	40.344	19.958	-12.737	101.428
Durchschnittliches Eigenkapital	1.479.941	181.186	703.345	1.339.671	58.906	3.763.049

Hinsichtlich der geographischen Angaben zu IFRS 8 wird auf die Aufteilung gemäß Country-by-Country-Reporting in den Erläuterungen verwiesen. Die Angaben erfolgen auf Basis des Sitzes der vertragsschließenden Konzerngesellschaft. Für weiterführende Details zur Verteilung von Risikokapital und Risk Weighted Assets (RWA) auf die Segmente wird auf den Abschnitt "Risikotragfähigkeitsanalyse" im Risikobericht verwiesen.

Weiterführende Details zum Segment "Beteiligungen" im 1. Halbjahr 2017

INTEUR	Teilkonzern Hypo Salzburg	IMPULS- LEASING-Gruppe	VIVATIS/efko	OÖ Wohnbau
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	16.010	20.008	1.871	-2.020
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Risikovorsorge	5.566	-1.218	0	0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	21.576	18.790	1.871	-2.020
Provisionsüberschuss	8.334	65	-172	-18
Handelsergebnis	73	357	0	0
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-6.390	0	255	0
Finanzanlageergebnis	-22	492	24	0
Verwaltungsaufwendungen	-21.395	-32.737	-128.134	-16.691
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.845	25.127	133.341	21.228
Periodenüberschuss vor Steuern	331	12.094	7.185	2.499

Weiterführende Details zum Segment "Beteiligungen" im 1. Halbjahr 2016

INTEUR	Teilkonzern Hypo Salzburg	IMPULS- LEASING-Gruppe	VIVATIS/efko	OÖ Wohnbau
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	23.103	21.051	1.482	-1.984
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Risikovorsorge	4.056	-3.108	0	0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	27.159	17.943	1.482	-1.984
Provisionsüberschuss	7.563	-74	-135	-19
Handelsergebnis	216	432	0	0
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	4.518	0	-98	0
Finanzanlageergebnis	-74	74	-29	0
Verwaltungsaufwendungen	-22.635	-31.318	-128.218	-17.754
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8.239	23.309	132.160	22.928
Periodenüberschuss vor Steuern	8.508	10.366	5.162	3.171

Erläuterungen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Grundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30.06.2017 steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2016 angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2017 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im ersten Halbjahr wie folgt:

	Vollkonso	olidierung	Equity-Methode		
	2017	2016	2017	2016	
Stand 01.01.	153	154	7	7	
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	_	2	_	_	
In der Berichtsperiode verschmolzen	3	1	_	_	
In der Berichtsperiode ausgeschieden	1	2	_	-	
Stand 30.06.	149	153	7	7	

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Zwischenbericht per 30.06.2017 inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 149 (31.12.2016: 153) Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und sieben (31.12.2016: sieben) mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen.

Im ersten Halbjahr 2017 wurde die Finance & Consulting GmbH auf die BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH und die Raiffeisen-IMPULS-Immobilienvermögensverwaltung GmbH auf die Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing

GmbH verschmolzen. Außerdem kam es im ersten Halbjahr 2017 zu einer Anwachsung der IVH Unternehmensbeteiligungs GmbH & Co OG an die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft. Eine weitere Veränderung im Vergleich zu 31.12.2016 ergibt sich aus der Liquidation der Raiffeisen-IMPULS-Projekt Graz-Webling GmbH und der daraus resultierenden Entkonsolidierung. Im Zusammenhang mit den genannten Umstrukturierungen bzw. Transaktionen sind keine wesentlichen Ergebniseffekte entstanden.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird entsprechend der Landeswährung in Euro dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Grundsätzlich entspricht die Landeswährung der funktionalen Währung.

Bei Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung	30.06.2017				
pro Euro Stichtagsl		Durchschnittskurs			
Kroatische Kuna (HRK)	7,4103	7,4585			
Polnische Zloty (PLN)	4,2259	4,2707			
Tschechische Kronen (CZK)	26,1970	26,8049			
Rumänische Leu (RON)	4,5523	4,5382			

IFRS 9 "Finanzinstrumente" – Überblick über Projekt und Auswirkungen

Die fachlichen und technischen Themenstellungen wurden im ersten Halbjahr 2017 beträchtlich vorangetrieben und

weitgehend abgearbeitet. Die umfassenden systemtechnischen Umstellungen werden derzeit getestet und sukzessive in eine Parallelkalkulation übergeführt. Ziel der Parallelkalkulation ist es zunächst, die Ergebnisse aus den bisherigen Auswirkungsanalysen weiter zu festigen, aber auch die technischen Funktionalitäten zum Erstanwendungszeitpunkt zu gewährleisten. Darüber hinaus sieht der aktuelle Projektplan für das zweite Halbjahr 2017 vor, dass die Prozesse und Konzernrichtlinien überarbeitet werden und die Transition zum Erstanwendungszeitpunkt 01.01.2018 vorbereitet wird.

Auf Basis der aktuellen Annahmen und Simulationen wird aus derzeitiger Sicht weiterhin davon ausgegangen, dass es für den Konzern der RLB OÖ durch die Umstellung auf IFRS 9 bezogen auf das Eigenkapital in Summe zu keinen wesentlichen negativen Auswirkungen kommen wird.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Zinsüberschuss

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie "Kredite und Forderungen"	158.528	186.033
aus Finanzinstrumenten der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar"	34.022	33.021
aus Finanzinstrumenten der Kategorie "Bis zur Endfälligkeit gehalten"	3.063	4.368
aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.416	2.047
Zwischensumme	198.029	225.469
aus designierten und derivativen Finanzinstrumenten	98.686	105.189
aus designierten finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
aus Leasingforderungen	35.250	38.516
Gesamtzinsertrag	331.965	369.174
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.542	2.752
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.247	4.337
aus sonstigen Beteiligungen	2.594	8.886
Laufende Erträge	16.383	15.975
Sonstige zinsähnliche Erträge	28	350
Zinsen und zinsähnliche Erträge	348.376	385.499
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-95.699	-96.845
für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-6.258	-2.274
für designierte und derivative Finanzinstrumente	-84.521	-96.504
für designierte finanzielle Vermögenswerte	0	-43
Gesamtzinsaufwand	-186.478	-195.666
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-453	-687
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-186.931	-196.353
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	149.813	11.960
aus anteiligen Ergebnissen	132.929	51.407
aus Reversal of Impairment / Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	16.884	-39.447
Zinsüberschuss	311.258	201.106

Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute in Höhe von TEUR 4.200 (1. Halbjahr 2016: TEUR 5.882). Zinserträge von wesentlichen wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden mithilfe des Zinssatzes erfasst, der bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands zur Abzinsung der künftigen Cashflows verwendet wurde.

Für weitere Details zu den Ergebnissen aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie den diesbezüglichen Bewertungen (Reversal of Impairment bzw. Impairment) wird auf die Anhangangabe "At equity bilanzierte Unternehmen" verwiesen. Die oben angeführten Beträge sind dem Segment "Beteiligungen" zugeordnet.

2. Risikovorsorge

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Zuführung zu Risikovorsorge	-116.904	-70.849
Auflösung von Risikovorsorge	110.540	65.604
Direktabschreibungen	-531	-438
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	3.247	4.953
Gesamt	-3.648	-730

3. Provisionsüberschuss

IN TEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Provisionserträge		
aus Zahlungsverkehr	15.648	14.789
aus Finanzierungsgeschäften	22.019	22.501
aus Wertpapiergeschäften	45.551	37.304
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	2.032	1.949
aus sonstigen Dienstleistungen	15.763	15.934
Provisionsaufwendungen		
aus Zahlungsverkehr	-1.586	-1.584
aus Finanzierungsgeschäften	-3.726	-4.405
aus Wertpapiergeschäften	-18.096	-15.244
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	-4	-14
aus sonstigen Dienstleistungen	-1.973	-1.712
Provisionserträge	101.013	92.477
Provisionsaufwendugen	-25.385	-22.959
Provisionsüberschuss	75.628	69.518

4. Handelsergebnis

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Zinsbezogene Geschäfte	620	3.520
Währungsbezogene Geschäfte	2.004	1.805
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Sonstige Geschäfte	363	490
Gesamt	2.987	5.815

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	14.366	-49.177
hievon aus designierten Grundgeschäften	64.434	-46.348
hievon aus Derivaten	-50.068	-2.829

6. Finanzanlageergebnis

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016	
Wertpapiere der Kategorie "Bis zur Endfälligkeit gehalten"			
Bewertungsergebnis	0	0	
Veräußerungsergebnis	0	0	
Wertpapiere der Kategorie "Kredite und Forderungen"			
Bewertungsergebnis	0	67	
Veräußerungsergebnis	-1	95	
Wertpapiere der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar"			
Bewertungsergebnis	5	21	
Veräußerungsergebnis	6.205	14.087	
Unternehmensanteile der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar"			
Bewertungsergebnis	-1.546	-1.799	
Veräußerungsergebnis	2.559	1.849	
Ergebnis aus Hedge Accounting			
Bewertung aus Sicherungsgeschäften	-48.147	121.120	
Bewertung aus Grundgeschäften	41.774	-119.076	
Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung	448	45	
Gesamt	1.297	16.409	

In den Kategorien "Kredite und Forderungen" und "Zur Veräußerung verfügbar" kam es im ersten Halbjahr 2017 bei Wertpapieren zu einer Wertaufholung von TEUR 0 (1. Halbjahr 2016: TEUR 67) bzw. TEUR 5 (1. Halbjahr 2016: TEUR 21). Die übrigen Bewertungsergebnisse entsprechen den jeweils erfolgswirksam erfassten Wertminderungen. Der Buchwert von zu Anschaftungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, die während der Berichtsperiode verkauft wurden, beläuft sich auf TEUR 4.303 (1. Halbjahr 2016: TEUR 2.810). Das daraus resultierende Veräußerungsergebnis beträgt TEUR 1.510 (1. Halbjahr 2016: TEUR 1.849).

Das Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung von TEUR 448 im ersten Halbjahr 2017 (1. Halbjahr 2016: TEUR 45) resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Raiffeisen-IMPULS-Projekt Graz-Webling GmbH.

7. Verwaltungsaufwendungen

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Personalaufwand	-196.022	-194.978
Sachaufwand	-132.858	-135.985
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte	-42.729	-41.273
Gesamt	-371.609	-372.236

Im ersten Halbjahr 2017 sind in den "Verwaltungsaufwendungen" rund EUR 128,1 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 128,2 Mio.) aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs ("VIVATIS Holding AG"-Gruppe und "efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH"-Gruppe) enthalten. Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im "Sonstigen betrieblichen Ergebnis" und in den "Verwaltungsaufwendungen" nieder.

Die "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften schlagen in den "Verwaltungsaufwendungen" im ersten Halbjahr 2017 mit rund EUR 16,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 17,8 Mio.) zu Buche.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich im ersten Halbjahr 2017 auf EUR 6,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 8,6 Mio.).

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

INTEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Sonstige betriebliche Erträge		
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	524.877	492.146
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	21.267	22.905
Übrige betriebliche Erträge	29.598	37.465
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	-302.210	-254.872
Sonstige Steuern und Gebühren	-17.917	-18.476
Übrige betriebliche Aufwendungen	-50.987	-81.943
Gesamt	204.628	197.225

Im ersten Halbjahr 2017 wurde in Summe ein Aufwand von EUR 16,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 17,0 Mio.) für die Stabilitätsabgabe in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG sowie in der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIEN-GESELLSCHAFT verbucht. Der Ausweis erfolgt in der Position "Sonstige Steuern und Gebühren". Die Aufwendungen im ersten Halbjahr 2017 für die erwarteten Jahresbeiträge 2017 für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung der beiden Kreditinstitute in Höhe von EUR 16,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 16,1 Mio.) sind in den "Übrigen betrieblichen Aufwendungen" enthalten.

Von den "Umsatzerlösen aus bankfremden Tätigkeiten" stammt der weitaus überwiegende Teil – das sind EUR 402,5 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 365,7 Mio.) – aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs ("VIVATIS Holding AG"-Gruppe und "efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH"-Gruppe). Der Betrag der (eingesetzten) Vorräte dieser Unternehmen, der in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf EUR 269,0 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 234,3 Mio.) und wird unter den "Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten" ausgewiesen.

In Summe beträgt das "Sonstige betriebliche Ergebnis" der Unternehmen aus der "VIVATIS Holding AG"-Gruppe und der "efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH"-Gruppe im ersten Halbjahr 2017 rund EUR 133,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 132,2 Mio.). Die in der Nahrungs- und Genussmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund der bankfremden Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im "Sonstigen betrieblichen Ergebnis" und in den "Verwaltungsaufwendungen" nieder.

Die "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften tragen zum "Sonstigen betrieblichen Ergebnis" im ersten Halbjahr 2017 rund EUR 21,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 22,9 Mio.) bei.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

IN TEUR	01.01. – 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.629	-15.872	

IFRS-Halbjahreskonzernabschluss | Erläuterungen | Erläuterungen Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 30.06.2017:

Aktiva IN TEUR	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Designierte Finanz- instrumente	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte (AfS)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- anlagen	Kredite und Forderungen	Buchwert gesamt 30.06.2017	Fair Value gesamt 30.06.2017
Barreserve	0	0	0	0	62.818	62.818	62.818
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	7.507.376	7.507.376	7.469.088
Forderungen an Kunden	0	1.283.740	0	0	18.824.911	20.108.651	20.547.995
Handelsaktiva	2.042.920	0	0	0	0	2.042.920	2.042.920
Finanzanlagen	0	493.664	4.518.609	241.813	586.999	5.841.085	5.870.465
Buchwert gesamt 30.06.2017	2.042.920	1.777.404	4.518.609	241.813	26.982.104	35.562.850	35.993.286

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)" sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 161.545 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Passiva IN TEUR	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Designierte Finanz- instrumente	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Buchwert gesamt 30.06.2017	Fair Value gesamt 30.06.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	819.559	11.148.161	11.967.720	11.987.188
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	760.561	10.809.676	11.570.237	11.576.304
Handelspassiva	1.671.496	0	0	1.671.496	1.671.496
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	2.998.398	4.545.862	7.544.260	7.580.624
Nachrangkapital	0	727.875	691.794	1.419.669	1.435.111
Buchwert gesamt 30.06.2017	1.671.496	5.306.393	27.195.493	34.173.382	34.250.723

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2016:

Aktiva IN TEUR	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Designierte Finanz- instrumente	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Ver- mögenswerte (AfS)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- anlagen	Kredite und Forderungen	Buchwert gesamt 31.12.2016	Fair Value gesamt 31.12.2016
Barreserve	0	0	0	0	73.090	73.090	73.090
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	8.499.159	8.499.159	8.466.976
Forderungen an Kunden	0	974.945	0	0	18.118.255	19.093.200	19.467.904
Handelsaktiva	2.441.471	0	0	0	0	2.441.471	2.441.471
Finanzanlagen	0	519.384	4.372.938	293.980	633.049	5.819.351	5.856.604
Buchwert gesamt 31.12.2016	2.441.471	1.494.329	4.372.938	293.980	27.323.553	35.926.271	36.306.045

In den Buchwerten bzw. Fair-Value-Angaben der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)" sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 158.059 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Passiva IN TEUR	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente	Designierte Finanz- instrumente	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Buchwert gesamt 31.12.2016	Fair Value gesamt 31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.046.273	10.035.973	11.082.246	11.137.863
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	848.694	11.714.897	12.563.591	12.593.951
Handelspassiva	1.892.054	0	0	1.892.054	1.892.054
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.241.806	4.332.338	7.574.144	7.539.228
Nachrangkapital	0	761.371	750.107	1.511.478	1.522.209
Buchwert gesamt 31.12.2016	1.892.054	5.898.144	26.833.315	34.623.513	34.685.305

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.06.2017:

INTEUR	Zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente 30.06.2017	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungs- methoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungs- methoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.042.920	20.092	2.022.828	0
Designierte Finanzinstrumente	1.777.404	334.621	36.787	1.405.996
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	4.357.064	3.559.569	322.560	474.935
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.177.388	3.914.282	2.382.175	1.880.931
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.671.496	0	1.671.496	0
Designierte Finanzinstrumente	5.306.393	0	5.306.393	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	6.977.889	0	6.977.889	0

Umgliederungen zwischen Level I und Level II per 30.06.2017:

INTEUR	Umgliederungen von Level I nach Level II	Umgliederungen von Level II nach Level I
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2017 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

INTEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	Designierte finanzielle Vermögenswerte
Stand 01.01.	475.429	1.109.367
Zugänge/Käufe	6.300	586.840
Abgänge/Veräußerungen	-6.920	-298.741
Erfolgswirksame Ergebnisse	-38	8.530
Erfolgsneutrale Ergebnisse	163	0
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 30.06.	474.934	1.405.996

Der Betrag der erfolgwirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt TEUR 16.603.

Sensitivitätsanalyse per 30.06.2017

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair-Value-Zunahme –100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	1.283.740	1,49
Wertpapiere	336.810	12,55
Beteiligungen	243.420	40,15

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair-Value-Rückgang +100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	1.283.740	-4,76
Wertpapiere	336.810	-9,54
Beteiligungen	243.420	-28,32

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in obiger Tabelle in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. –100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value Methode wurde der Kapitalisierungszinssatz variiert, während bei den übrigen Beteiligungen der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert wurde. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant belassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen). Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Der Buchwert bzw. Fair Value dieser Vermögenswerte (i.H.v. TEUR 16.961) ist in obiger Tabelle nicht enthalten.

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.12.2016:

INTEUR	Zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente 31.12.2016	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungs- methoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungs- methoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	2.441.471	21.478	2.419.993	0
Designierte Finanzinstrumente	1.494.329	343.684	41.278	1.109.367
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	4.214.879	3.383.511	355.939	475.429
Zum Fair Value bewertete	0.450.070	0.740.070	0.047.040	4 504 700
finanzielle Vermögenswerte gesamt	8.150.679	3.748.673	2.817.210	1.584.796
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.892.054	0	1.892.054	0
Designierte Finanzinstrumente	5.898.144	0	5.898.144	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	7.790.198	0	7.790.198	0

Umgliederung zwischen Level I und Level II im ersten Halbjahr 2016:

IN TEUR	Umgliederungen von Level I nach Level II	Umgliederungen von Level II nach Level I
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0	0
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	0

Überleitungsrechnung im ersten Halbjahr 2016 der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III:

INTEUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	Designierte finanzielle Vermögenswerte
Stand 01.01.	405.705	1.027.132
Zugänge/Käufe	0	70.880
Abgänge/Verkäufe	0	-117.078
Erfolgswirksame Ergebnisse	-850	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	-932	31.646
Umgliederung in Level III	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0
Stand 30.06.	403.923	1.012.580

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2016

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair-Value-Zunahme –100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	974.946	2,19
Wertpapiere	348.970	12,45
Beteiligungen	248.342	39,35

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair-Value-Rückgang +100 Basispunkte	
Forderungen	974.946	-5,84	
Wertpapiere	348.970	-9,34	
Beteiligungen	248.342	-27,26	

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in obiger Tabelle in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. –100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value Methode wurde der Kapitalisierungszinssatz variiert, während bei den übrigen Beteiligungen der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert wurde. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant belassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen). Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Der Buchwert bzw. Fair Value dieser Vermögenswerte (i.H.v. TEUR 12.085) ist in obiger Tabelle nicht enthalten.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	- Inputfaktoren
III	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Risikokostenaufschläge auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner *, welche die nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren darstellen
III	Forderungen an Kunden		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Zinsstrukturkurve; Risikokostenaufschläge auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner *, welche die nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren darstellen
1	Derivate	börsengehandelt	marktwert- orientiert	Börsenpreis
II	Derivate	over the counter	kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertragspartner und eigener Credit Spread
1	Finanzanlagen	börsennotierte Wertpapiere	marktwert- orientiert	Börsenpreise; von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	marktwert- orientiert	Von Marktteilnehmern quotierte Preise für äquivalente Finanzinstrumente; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; Credit Spreads von vergleichbaren beobachtbaren Instrumenten
III	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows, beobachtbare Zinsstrukturkurve; von internen Berechnungen abgeleitete erwartete Rückflüsse und Risikokostenaufschläge auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*, welche die nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren darstellen
I	Finanzanlagen	Aktien	marktwert- orientiert	Börsenpreise
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht kon- solidierten Tochter- unternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	ertragswert- orientiert	Risikoloser Basiszinssatz: Zinsstruktur deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Marktpreisprämie: Anlehnung an die Empfehlung der Arbeitsgruppe Unternehmensbewertung des Fachsenats für Betriebswirtschaft und Organisation Beta-Faktor: Basis ist die Auswertung der Beta-Faktoren der Peer Group Unternehmen Small Stock Prämie: zusätzliche Risikoprämie von maximal 3 % Wachstumsfaktor: Wachstumsrate von maximal 1 %
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht kon- solidierten Tochter- unternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Net Asset Value	Diese Bewertungsmethode wird für Holdinggesellschaften und deren Beteiligungen herangezogen. Dazu werden die stillen Reserven in den Beteiligungen zum Substanzwert der Obergesellschaft addiert. Bei Immobilien(projekt)gesellschaften wird der Unternehmenswert idR anhand von Verkehrswertgutachten ermittelt.
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Verbriefte Verbindlichkeiten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Nachrangkapital		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten

^{*} Die Risikoaufschläge werden in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD, through-the-cycle) je Rating und Ursprungslaufzeit sowie dem Loss Given Default (LGD) ermittelt. Die Ausfall- und Wanderungswahrscheinlichkeiten für Corporate- und Retail-Kunden werden quartalsweise ermittelt und basieren auf konzerneigenen Ausfalldaten seit 2004. Die Laufzeitkomponente der kalkulatorischen Risikokostensätze wird durch Matrixmultiplikation der erstellten Wanderungsmatrizen abgebildet.

Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von derivativen Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Vermögenswerte

	_	Nicht bilanz		
INTEUR	Finanzielle Vermögens- werte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	7.507.376	-212.339	-552.074	6.742.963
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.016.688	-1.073.670	-475.505	467.513
Gesamt 30.06.2017	9.524.064	-1.286.009	-1.027.579	7.210.476

	_	Nicht bilanz		
INTEUR	Finanzielle Vermögens- werte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	8.499.159	-509.007	-580.462	7.409.690
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.413.202	-1.324.975	-539.637	548.590
Gesamt 31.12.2016	10.912.361	-1.833.982	-1.120.099	7.958.280

Verbindlichkeiten

		Nicht bilanz		
INTEUR	Finanzielle Verpflich- tungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.967.720	-212.339	-489.947	11.265.434
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.671.496	-1.073.670	-537.632	60.194
Gesamt 30.06.2017	13.639.216	-1.286.009	-1.027.579	11.325.628

	_	Nicht bilanz	erte Beträge	
INTEUR	Finanzielle Verpflich- tungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.082.246	-509.007	-574.714	9.998.525
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.892.054	-1.324.975	-545.385	21.694
Gesamt 31.12.2016	12.974.300	-1.833.982	-1.120.099	10.020.219

In der Spalte "Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen" werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer gültigen Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden. Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen sind insbesondere für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge.

Die Spalte "Barsicherheiten" beinhaltet die – bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten. Je nach Entwicklung der Marktwerte von Derivaten (positiv oder negativ) werden diese Besicherungsinstrumente entsprechend disponiert. Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden in der Darstellung der "Barsicherheiten" zusätzlich zur Aufrechnung von Marktwertüberhängen mit Barsicherheiten auch die Aufrechnungsmöglichkeiten innerhalb der verbleibenden Cash Sicherheiten berücksichtigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

11. Barreserve

IN TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Kassenbestand	32.177	36.729
Guthaben bei Zentralnotenbanken	30.641	36.361
Gesamt	62.818	73.090

12. Forderungen an Kreditinstitute

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Facility of the American Control of the American Contr	4 400 000	0.404.050
Forderungen an Zentralnotenbanken	1.489.690	2.101.953
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	3.292.665	3.505.103
Geldmarktgeschäfte	1.674.139	1.728.643
Kredite an Banken	708.436	775.002
Angekaufte Forderungen	342.446	388.458
Leasingforderungen	0	0
Sonstige	0	0
Gesamt	7.507.376	8.499.159
Inland	6.399.284	7.305.822
Ausland	1.108.092	1.193.337
Gesamt	7.507.376	8.499.159

Ab 2017 werden die "Forderungen an Zentralnotenbanken" in einer eigenen Position dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

13. Forderungen an Kunden

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
	1 000 105	1 000 101
Geldmarktgeschäfte	1.603.485	1.386.421
Kreditgeschäfte	15.200.191	14.459.008
Hypothekarforderungen	167.540	176.305
Deckungsdarlehen	618.468	592.438
Angekaufte Forderungen	411.446	406.237
Leasingforderungen	2.081.865	2.042.238
Sonstige	25.656	30.553
Gesamt	20.108.651	19.093.200
Inland	13.057.204	12.479.122
Ausland	7.051.447	6.614.078
Gesamt	20.108.651	19.093.200

14. Risikovorsorge

Risikovorsorge 01.01.2017 - 30.06.2017

INTEUR	Stand 01.01.2017		Währungs- differenzen	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Umbuchun- gen	Stand 30.06.2017
Forderungen an Kreditinstitute	291	0	0	1	0	0	0	292
hievon Inland	0	0	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	291	0	0	1	0	0	0	292
Forderungen an Kunden	620.858	0	828	96.871	-89.878	-46.833	0	581.846
hievon Inland	437.315	0	0	76.168	-80.912	-30.091	3	402.483
hievon Ausland	183.543	0	828	20.703	-8.966	-16.742	-3	179.363
Portfoliowertberichtigungen	19.997	0	11	13.757	-8.029	0	0	25.736
Zwischensumme	641.146	0	839	110.629	-97.907	-46.833	0	607.874
Rückstellungen für Kreditrisiken	23.195	0	0	3.582	-11.168	0	0	15.609
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	4.246	0	0	2.693	-1.465	0	0	5.474
Gesamt	668.587	0	839	116.904	-110.540	-46.833	0	628.957

Risikovorsorge 01.01.2016 – 30.06.2016

IN TEUR	Stand 01.01.2016		Währungs- differenzen	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Umbuchun- gen	Stand 30.06.2016
Forderungen an Kreditinstitute	294	0	0	0	-3	0	0	291
hievon Inland	0	0	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	294	0	0	0	-3	0	0	291
Forderungen an Kunden	789.790	0	-225	48.144	-30.311	-65.298	0	742.100
hievon Inland	528.620	0	0	29.868	-20.301	-14.481	0	523.706
hievon Ausland	261.170	0	-225	18.276	-10.010	-50.817	0	218.394
Portfoliowertberichtigungen	36.776	0	-13	14.274	-19.811	0	0	31.226
Zwischensumme	826.860	0	-238	62.418	-50.125	-65.298	0	773.617
Rückstellungen für Kreditrisiken	38.546	0	0	7.158	-12.208	-1	0	33.495
Portfoliowertberichtigungen für außerbilanzielle Geschäfte	5.956	0	0	1.273	-3.271	0	0	3.958
Gesamt	871.362	0	-238	70.849	-65.604	-65.299	0	811.070

15. Handelsaktiva

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.232	28.269
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	5.154	2.230
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.113	1.113
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	19.965	24.926
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien	0	0
Investmentfondsanteile	0	0
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	2.016.688	2.413.202
Zinssatzgeschäfte	1.988.788	2.349.448
Wechselkursgeschäfte	26.557	60.665
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	3.087
Sonstige Geschäfte	1.343	2
Gesamt	2.042.920	2.441.471

Der (positive) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2017 TEUR 214.407 (31.12.2016: TEUR 261.350).

16. Finanzanlagen

Designierte Finanzanlagen

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	470.946	496.003
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	159.373	164.185
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	311.573	331.818
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.718	23.381
Aktien	0	0
Investmentfondsanteile	0	0
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.718	23.381
Gesamt	493.664	519.384

Finanzanlagen der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar (AfS)"

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.794.736	3.635.022
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.818.541	1.740.178
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	5.521	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.970.674	1.894.844
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	394.247	401.730
Aktien	10.686	27.122
Investmentfondsanteile	2.367	2.500
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	381.194	372.108
Unternehmensanteile	329.626	336.186
Anteile an verbundenen Unternehmen	154.691	155.030
Sonstige Beteiligungen	174.935	181.156
Gesamt	4.518.609	4.372.938

Finanzanlagen der Kategorie "Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)"

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	241.813	293.980
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	141.320	143.217
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	100.493	150.763
Gesamt	241.813	293.980

Finanzanlagen der Kategorie "Kredite und Forderungen"

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	586.999	633.049
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	586.999	633.049
Gesamt	586.999	633.049

17. At equity bilanzierte Unternehmen

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Kreditinstitute	1.174.891	1.078.511
Nicht-Kreditinstitute	790.512	741.866
Gesamt	1.965.403	1.820.377

Unter den at equity bilanzierten Kreditinstituten wurde per 31.12.2016 unter anderem der Anteil an der RZB/RBI-Gruppe in Höhe von rund 14,64 % ausgewiesen (vor Fusion). Die RZB war ihrerseits per 31.12.2016 mit rund 60,7 % an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt. Bereits im Oktober 2016 haben die Vorstände und die Aufsichtsräte von RZB und RBI grundsätzlich die Verschmelzung der RZB auf die RBI beschlossen. Die Verschmelzung wurde in den außerordentlichen Hauptversammlungen von RZB und RBI am 23. und 24. Jänner 2017 beschlossen und am 18. März 2017 in das Firmenbuch eingetragen, womit die Verschmelzung rechtswirksam wurde. Seither ist die Raiffeisenlandesbank OÖ mit rd. 9,5 % an der fusionierten Bank beteiligt, wobei der maßgebliche Einfluss und damit die Einstufung als assoziiertes Unternehmen erhalten bleibt. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, ist Mitglied im Aufsichtsrat der RBI und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen beteiligt.

Die RBI-Gruppe betrachtet Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. Während Österreich zu jenen Ländern der Eurozone zählt, die sehr gute Ratings ausweisen, handelt es sich bei CEE um eine inhomogene Region, die Volkswirtschaften unterschiedlicher Entwicklungsniveaus umfasst. Nach einer Phase von Unterbrechungen setzt CEE einen Konvergenzprozess fort und weist mit wenigen Ausnahmen wieder spürbar höhere Wachstumsraten als die Eurozone auf. In Zentral- und Südosteuropa stellt sich die Situation positiv dar, und es wird mit einem stabilen Wirtschaftswachstum gerechnet. In Osteuropa ist das Ende der Rezession in Russland und die Aufhellung der Wirtschaftslage in Weissrussland hervorzuheben. Die Aussichten für die Ukraine trüben sich aufgrund der wirtschaftlichen Blockade im Osten des Landes etwas ein. Dennoch stehen die Chancen für eine Zunahme der Wachstumsdynamik in dieser Region im kommenden Jahr derzeit gut.

Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen in vergangenen Perioden ein Impairment erfasst wurde, sind bei Vorliegen von Anzeichen zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich einer möglichen Wertaufholung zu prüfen. Dementsprechend wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der RBI per 30.06.2017 aufgrund der abgeschlossenen Fusion und der damit einhergehenden, adaptierten Mittelfristplanung einer Bewertung unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Die Unternehmensbewertung wurde dabei auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 10,28 % herangezogen. Neben einem Einmaleffekt aus Anteils- und Kapitalveränderungen durch die Fusion sowie der Übernahme von anteiligen laufenden Ergebnissen und sonstigen Eigenkapitalveränderungen des ersten Halbjahres 2017 ergab sich aufgrund des Anstiegs des Unternehmenswertes zusätzlich eine Wertaufholung von TEUR +16.884 (1. Halbjahr 2016: TEUR -39.447 Wertminderung), womit sich per 30.06.2017 ein IFRS-Buchwert von TEUR 813.661 (31.12.2016: TEUR 729.047) ergibt. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des ermittelten Unternehmenswertes der RBI-Gruppe von -11,7 % bzw. +14,4 % zur Folge. Der Börsekurs pro Aktie der RBI zum 30.06.2017 betrug EUR 22,10.

18. Immaterielle Vermögenswerte

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Kundenstock	313	386
Marke	15.355	16.395
Firmenwerte	10.608	10.608
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12.560	12.313
Gesamt	38.836	39.702

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Sachanlagen		
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	223.334	228.258
Sonstige Sachanlagen	191.347	179.555
Anlagen in Bau	3.911	5.229
Finanzimmobilien		
Finanzimmobilien	666.008	682.530
Anlagen in Bau	60.150	59.454
Gesamt	1.144.750	1.155.026

Von den Finanzimmobilien stammt der weitaus überwiegende Teil – das sind EUR 491,1 Mio. (31.12.2016: EUR 502,6 Mio.) – aus den "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften. Der Zugriff auf diese Finanzimmobilien unterliegt aufgrund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) gesetzlichen Beschränkungen.

20. Sonstige Aktiva

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	148.017	138.301
Rechnungsabgrenzungsposten	23.741	20.685
Vorräte	138.313	145.226
Übrige Aktiva	159.303	103.350
Gesamt	469.374	407.562

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen noch nicht fertige Immobilienprojekte sowie Vorratsvermögen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs ("VIVATIS Holding AG"-Gruppe und "efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH"-Gruppe).

Der Anteil der "Sonstigen Aktiva" der "OÖ Wohnbau"-Gesellschaften beläuft sich auf EUR 76,4 Mio. (31.12.2016: EUR 68,9 Mio.).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IN TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Täglich fällige Verbindlichkeiten	4.159.075	4.209.052
Geldmarktgeschäfte	4.797.301	3.794.118
Langfristige Finanzierungen	2.747.300	2.815.107
Sonstige	264.044	263.969
Gesamt	11.967.720	11.082.246
Inland	9.580.360	8.679.278
Ausland	2.387.360	2.402.968
Gesamt	11.967.720	11.082.246

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

IN TEUR	30.06.2017	31.12.2016
Sichteinlagen	5.302.050	5.678.905
Termineinlagen	4.739.488	5.317.695
Spareinlagen	1.382.563	1.408.205
Sonstige	146.136	158.786
Gesamt	11.570.237	12.563.591
Inland	8.544.757	9.173.701
Ausland	3.025.480	3.389.890
Gesamt	11.570.237	12.563.591

23. Handelspassiva

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Zinssatzgeschäfte	1.608.069	1.849.565
Wechselkursgeschäfte	63.427	42.249
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	240
Übrige Geschäfte	0	0
Gesamt	1.671.496	1.892.054

Der (negative) Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting als Sicherungsgeschäfte eingesetzt werden, beträgt per 30.06.2017 TEUR 111.503 (31.12.2016: TEUR 114.179).

24. Verbriefte Verbindlichkeiten

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Begebene Schuldverschreibungen	2.787.657	2.734.035
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	111.611	112.955
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	327.717	328.255
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	4.317.275	4.398.899
Gesamt	7.544.260	7.574.144

25. Rückstellungen

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Personalrückstellungen	156.368	161.510
hievon Abfertigungsrückstellungen	49.628	92.356
hievon Pensionsrückstellungen	90.336	52.697
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	16.404	16.457
Sonstige Rückstellungen	68.854	58.202
Gesamt	225.222	219.712

Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus wurde der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Personalrückstellungen per 30.06.2017 auf 1,5 % (31.12.2016: 1,25 %) angepasst.

Die Zinsentwicklung der vergangenen Jahre führt zu negativen Indikatorwerten, welche zur Berechnung der Zinsen herangezogen werden. Nunmehr wurde in mehreren Verfahren durch den OGH ausgesprochen, dass der Erhalt eines nicht explizit vereinbarten Aufschlags unzulässig ist. Aus diesen OGH-Entscheidungen ergeben sich mögliche Rückforderungsansprüche der Kunden.

Weiters hat der OGH im Zusammenhang mit Verbraucherverträgen, in denen ein Aufschlagserhalt in Form eines Zins-Floors vereinbart wurde, ausgesprochen, dass dies ohne gleichzeitigem Zins-Cap dem KSchG widerspricht. Für mögliche Rückforderungsansprüche der Kunden wurde daher für den Zeitraum ab 2015 bis 30.06.2017 eine Rückstellung in Höhe von EUR 18,2 Mio. gebildet.

26. Sonstige Passiva

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	152.531	156.733
Rechnungsabgrenzungsposten	13.476	14.391
Sonstige Verbindlichkeiten	456.313	350.947
Gesamt	622.320	522.071

27. Nachrangkapital

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	1.403.358	1.488.558
Genussrechtskapital	16.311	22.920
Stille Einlagen	0	0
Hybride Kapitalinstrumente	0	0
Gesamt	1.419.669	1.511.478

28. Eigenkapital

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Grundkapital	277.630	277.630
Partizipationskapital	0	0
Kapitalrücklagen	971.973	971.973
Kumulierte Ergebnisse	2.654.211	2.487.239
Nicht beherrschende Anteile	195.149	191.629
Gesamt	4.098.963	3.928.471

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2017 über die Verwendung des Ergebnisses 2016 wurde im ersten Halbjahr 2017 eine Ausschüttung von TEUR 36.699 auf Stammaktien vorgenommen. Pro Stammaktie ergibt sich demnach eine Dividende von EUR 18,90.

Entwicklung der AfS-Rücklage

INTEUR	2017	2016
Stand 01.01.	247.747	218.665
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Bewertungsänderungen der AfS-Wertpapiere	-25.054	80.383
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	-10.515	-21.770
hievon durch Wertminderung von AfS-Beständen	0	0
hievon durch Veräußerung von AfS-Beständen	-10.540	-22.181
hievon aus umgewidmeten AfS-Beständen	25	411
Darauf erfasste Steuern	8.893	-14.537
Stand 30.06.	221.071	262.741

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)" gemäß IAS 39 wider.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

INTEUR	2017	2016
Stand 01.01.	505	507
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	-1.066	182
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	-174	0
Darauf erfasste Steuern	310	-46
Stand 30.06.	-425	643

Als Absicherung einer Nettoinvestition werden Kurssicherungsgeschäfte für Investitionen in wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten gemäß IAS 39.102 erfasst. Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in Fremdwährungen dar.

Entwicklung der Rücklage aus Währungsumrechnung

INTEUR	2017	2016
Stand 01.01.	-1.469	-1.791
Bewertungsänderung aus der Währungsumrechnung	6	-378
Stand 30.06.	-1.463	-2.169

Entwicklung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen

INTEUR	2017	2016
Stand 01.01.	-18.444	-14.496
Bewertungsänderung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	3.970	-9.844
Darauf erfasste Steuern	-995	2.459
Stand 30.06.	-15.469	-21.881

Risikobericht

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß den §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht stets eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Das Gesamtbankrisikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Spread-, Währungs-, Volatilitäts-, Basis- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbuches werden im Rahmen des Risikomanagements getrennt behandelt und bilden einen Bestandteil der Berichterstattung des Marktrisikos. Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Valueat-Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich Stop-Loss und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2017 (Konfidenzniveau 99,0 %; Haltedauer ein Monat).

	30.06.2017 IN TEUR	31.12.2016 IN TEUR
Gesamt	78.670	91.548
Zinsen	60.003	65.658
Spread	40.134	38.877
Währung	32	673
Aktien	1.517	2.669
Volatilität	2.281	4.814

Der Gesamt-Value-at-Risk per 30.06.2017 ist im Vergleich zum 31.12.2016 um EUR 12,9 Mio. auf EUR 78,7 Mio. gesunken.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit-Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Handels- und Bankbuch wird ein Stresstest mit einem 200-Basispunkte-Zinsshift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stresstests per 30.06.2017:

	30.06.2017		31.12	.2016
IN TEUR	+ 200 BP	-200 BP	+ 200 BP	-200 BP
EUR	-317.407	221.452	-303.586	174.688
USD	-2.398	2.355	-1.898	2.123
GBP	-251	263	-113	118
CHF	-580	652	-678	715
JPY	-107	252	-529	712
CZK	-12.029	14.039	-11.433	13.455
Sonstige Währungen	-274	301	-57	80

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Kreditrisiken bei der Modellbewertung von Derivaten wurde ein Credit Value Adjustment (CVA) und Debt Value Adjustment (DVA) auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit, Kontrahentenausfallsrisko und Besicherung ermittelt.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind in den Regelwerken "Ratingstandards" und "Besicherungsstandards" enthalten. Diese Regelwerke sind eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Sie orientieren sich an internationalen Standards (Basel), Vorgaben der Europäischen Union (CRR), den EBA-Guidelines, nationalen gesetzlichen Regelungen und Verordnungen (BWG, Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen (FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft, FMA Leitfadenreihe zum Kreditrisiko).

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

10-stufige Skala	Subklassen	Text	
0,5	0,5	risikolos	
1,0	1,0	ausgezeichnete Bonität	
1,5	1,5	sehr gute Bonität	
2,0	2 +	gute Bonität	
2,0	2,0	gute boriitat	
2.5	2 –	durchschnittliche Bonität	
2,5	2,5	durchscrimitilione borniat	
2.0	3 +	akzantahla Banität	
3,0	3,0	akzeptable Bonität	
2.5	3 –	mäßige Bonität	
3,5	3,5	schwache Bonität	
4,0	4 +	sehr schwache Bonität	
4,0	4,0	Serii scriwache bonitat	
4,5	4,5	ausfallgefährdet	
	5,0		
5,0	5,1	Ausfallmerkmale erreicht	
	5,2		

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung.

Credit-Value-at-Risk

Das Gesamtrisiko aller Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Ein Risiko entsteht aus Kreditausfällen, Bonitätsverschlechterungen oder durch verminderte Werthaltigkeit von Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt.

Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann. Er stellt die mögliche negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt und ist der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager der Firma Risk-Metrics. Die Risiken/Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen werden mit einem Marktbewertungsmodell ermittelt. Die für die Portfoliowertverteilung erforderlichen Marktdaten (Zinssätze, Credit-Spreads und Branchen-Indizes) werden monatlich aktualisiert.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	30.641	36.361
Forderungen an Kreditinstitute	7.507.376	8.499.159
Forderungen an Kunden	20.108.651	19.093.200
Handelsaktiva	2.042.920	2.441.471
Finanzanlagen	5.096.861	5.060.553
Gesamt	34.786.449	35.130.744
Eventualverbindlichkeiten	2.357.772	2.313.166
Kreditrisiken	4.835.652	4.574.035
Gesamt	7.193.424	6.887.201
Summe maximale Kreditrisikoexposition	41.979.873	42.017.945

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	434.351	914.843
Forderungen an Kunden	10.618.899	10.221.631
Handelsaktiva	373.537	405.311
Finanzanlagen	815.991	831.681
Gesamt	12.242.778	12.373.466
Eventualverbindlichkeiten	335.302	329.751
Kreditrisiken	1.059.296	819.560
Gesamt	1.394.598	1.149.311
Summe Sicherheitenwerte	13.637.376	13.522.777

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2017 zu 51,5 % (31.12.2016: 49,6 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

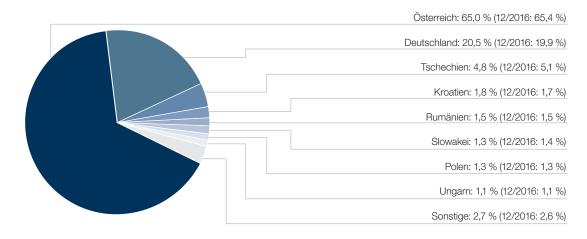
Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016	
Kreditinstitute Österreich	8.290.755	9.329.536	
Öffentliche Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	4.399.419	4.250.074	
Gewerbliche und sonstige Immobilienprojekte	2.726.833	2.332.586	
Immobilienprojektbetreiber	2.457.877	2.366.679	
Kreditinstitute EU ohne Österreich	2.405.226	2.557.391	
Bau- und Baunebengewerbe	2.376.416	2.306.419	
Private Haushalte	2.033.133	2.063.585	
Maschinen- und Anlagenbau	1.733.145	1.626.426	
KFZ	1.299.198	1.197.869	
Kreditinstitute Sonstige	1.229.158	1.422.366	
Verkehr und Lagerei	1.103.089	1.041.983	
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.059.738	1.048.595	
Wohnbauträger	1.025.749	1.024.561	
Konsumgüter	917.047	891.742	
Elektronik/Elektro	787.803	694.763	
Lebensmittel	712.760	665.139	
Kunststoffe, chemische Produkte	653.611	657.136	
Tourismus, Beherbergung, Gastronomie	650.209	657.500	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	588.722	561.892	
Land- und Forstwirtschaft	548.447	493.679	
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	525.580	524.473	
Energieversorgung	521.774	599.178	
Zwischensumme	38.045.689	38.313.572	
Sonstige Branchen	3.934.184	3.704.373	
Summe	41.979.873	42.017.945	

Im CRR-Kreis der Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) bestanden per 30.06.2017 25 (31.12.2016: 38) Großkredite* (ohne Kredite gegenüber Gruppenmitgliedern). Davon entfallen 12 (31.12.2016: 24) Großkredite auf den kommerziellen Sektor, 3 (31.12.2016: 3) Großkredite auf den Bankenbereich und 10 (31.12.2016: 11) Großkredite auf öffentliche Haushalte.

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden



^{*} Wert (vor Anwendung von Ausnahmen und vor Abzug von Sicherheiten) größer 10 % der anrechenbaren Eigenmittel für Großkredite nach CRR

Angaben zu Staatsanleihen ausgewählter europäischer Länder

Buchwerte	verfüg Designierte zielle \		verfügba zielle Ver	ußerung re Finan- mögens- e (AfS)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen		Summe	
IN MIO. EUR	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016
Spanien	0	0	75,8	61,1	0	0	75,8	61,1
Irland	0	0	94,9	96,3	0	0	94,9	96,3
Italien	83,9	87,3	0	0	0	0	83,9	87,3
Portugal	0	0	0	0	15,0	15,0	15,0	15,0
Summe	83,9	87,3	170,7	157,4	15,0	15,0	269,6	259,7

Bei den angegebenen Staatsanleihen der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" besteht per 30.06.2017 in Summe eine positive AfS-Rücklage in Höhe von rund EUR 2,7 Mio. (31.12.2016: EUR 3,3 Mio.). Die Marktwerte der angegebenen Staatsanleihen in der Kategorie "Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen" liegen per 30.06.2017 in Summe um rund EUR 0,1 Mio. (31.12.2016: EUR 0,5 Mio.) über den Buchwerten. Es bestehen darüber hinaus keine Credit Default Swaps (CDS) in Zusammenhang mit den genannten Staaten.

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko: Ratingklassen 0,5 bis 1,5 Normales Risiko: Ratingklassen 2+ bis 3+ Erhöhtes Risiko: Ratingklassen 3 und schlechter

	Sehr niedriges bzw. Normales Erhöhtes niedriges Risiko Risiko Risiko			Kein Rating				
IN TEUR	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016
Barreserve	30.641	36.361	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	7.273.339	8.148.453	229.704	349.654	0	0	4.333	1.051
Forderungen an Kunden	5.167.977	4.706.704	11.349.818	10.684.791	2.590.085	2.629.899	5.825	6.602
Handelsaktiva	1.798.771	1.758.326	239.867	677.976	4.282	5.169	0	0
Finanzanlagen	4.747.416	4.782.708	329.299	267.749	18.645	8.004	824	1.420
Eventualverbindlichkeiten	1.129.090	1.077.341	1.039.567	1.034.403	154.679	163.302	4.509	4.418
Kreditrisiken	1.857.857	1.968.018	2.639.113	2.270.919	316.091	315.158	7.638	4.019
Summe	22.005.091	22.477.911	15.827.368	15.285.492	3.083.782	3.121.532	23.129	17.510

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder als wertgemindert anzusehen sind:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	0	1
Forderungen an Kunden	994.946	1.065.204
Finanzanlagen	677	672
Eventualverbindlichkeiten	29.927	33.702
Kreditrisiken	14.953	15.921
Summe	1.040.503	1.115.500

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen an Kunden	680.214	686.050
Eventualverbindlichkeiten	8.017	10.291
Kreditrisiken	729	1.149
Summe Sicherheitenwerte	688.960	697.490

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2017 zu 31,9 % (31.12.2016: 36,9 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

In Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zu veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine sonstige Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich per 30.06.2017 auf TEUR 968 (31.12.2016: TEUR 1.973) und gliedert sich wie folgt:

	30.06	.2017	31.12.2016	
	Buchwert in TEUR			Anzahl
Unbebaute Grundstücke	68	1	220	1
Gemischt genutzte Immobilien	900	1	1.753	1
Summe in Besitz genommene Sicherheiten	968	2	1.973	2

Im ersten Halbjahr 2017 wurden durch den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ oder nahestehende Unternehmen keine Sicherheiten in Besitz genommen.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
bis 30 Tage	443.001	496.159
31 bis 60 Tage	91.318	82.851
61 bis 90 Tage	14.699	9.502
über 90 Tage	79.202	58.109
Summe	628.220	646.621

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:

		Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen Eventual- an Kunden verbindlichkeite			Kredit	risiken
INTEUR	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016
Bruttowert	292	292	948.572	1.039.440	34.636	43.290	25.853	29.528
Risikovorsorge	-292	-291	-581.846	-620.858	-4.709	-9.588	-10.900	-13.607
Buchwert	0	1	366.726	418.582	29.927	33.702	14.953	15.921
Sicherheiten	0	0	229.487	247.290	8.017	10.291	729	1.149

^{*} Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfalltatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar. Nicht ausgefallene Forderungen werden einer Portfoliobetrachtung für eingetretene, aber nicht einzeln zuordenbare Verluste unterzogen, wobei in der Berechnung der Portfoliowertberichtigung Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden.

Die Ausfalldefinition des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst neben Insolvenzen, drohender Zahlungsunfähigkeit, Klagsfällen, Stundungen, Restrukturierungen, erheblichen Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingten Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichem Verlust, Moratorien/Zahlungsstopp/ Lizenzentzug bei Banken auch 90-Tage-Überfälligkeiten (Ausfall nach Artikel 178 CRR). Kunden mit einem Ausfallkennzeichen sind den Bonitätsklassen 5,0; 5,1 und 5,2 zugeordnet (entspricht der Einstufung Ca und C von Moody's bzw. CC, C und D von Standard & Poor's). Die Ausfalldefinition ist auch Basis für die Berechnung der Non-Performing-Loans-Ratio (NPL-Ratio).

Die NPL-Ratio der Forderungen an Kunden betrug per 30.06.2017 5,48 % (31.12.2016: 5,86 %). Die Coverage Ratio I betrug per 30.06.2017 51,57 % (31.12.2016: 53,80 %), die Coverage Ratio II 81,02 % (31.12.2016: 83,07 %).

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)", "Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen" und "Kredite und Forderungen" werden als Wertberichtigungen erfasst. Im ersten Halbjahr 2017 betragen diese Wertberichtigungen auf Fremdkapitaltitel TEUR 0 (1. Halbjahr 2016: TEUR 0). Der Buchwert dieser wertberichtigten Wertpapiere liegt per 30.06.2017 bei TEUR 677 (31.12.2016: TEUR 672). Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Die Wertaufholungen auf in den Vorjahren wertberichtigte Fremdkapitalbestände betragen im ersten Halbjahr 2017 TEUR 5 (1. Halbjahr 2016: TEUR 88).

Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, weisen folgende Struktur auf:

Performing IN TEUR	01.01.2017	Zugang 1. HJ 2017	Abgang 1. HJ 2017	30.06.2017
Forderungen an Kunden	380.989	69.424	-69.611	380.802
Kreditrisiken	27.869	14.499	-12.056	30.312
Summe	408.858	83.923	-81.667	411.114
Risikovorsorge	0	0	0	0

Non Performing IN TEUR	01.01.2017	Zugang 1. HJ 2017	Abgang 1. HJ 2017	30.06.2017
Forderungen an Kunden	325.365	104.375	-98.040	331.700
Kreditrisiken	21.042	6.324	-7.086	20.280
Summe	346.407	110.699	-105.126	351.980
Risikovorsorge	442.175	95.041	-141.104	396.112

Unter "Forbearance" werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zu Gunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IAS 39 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, gelten nicht als Forbearance-Maßnahmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) per 30.06.2017 liegt auf Konzernebene bei 114 % und übersteigt somit deutlich die 80 %, die per 30.06.2017 gefordert sind. Dies zeigt die gute Liquiditätssituation des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ.

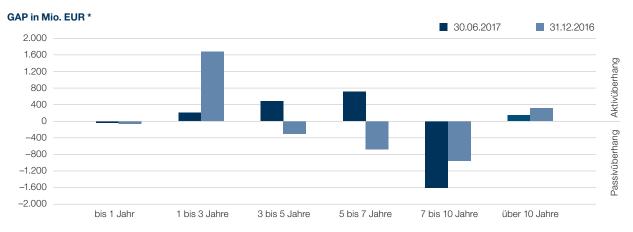
Hinsichtlich ihres Long Term Issuer Rating ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ab 01.07.2015 von Moody's auf Baa2 eingestuft (Bestätigung dieser Einstufung am 27.07.2017).

Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

30.06.2017 IN TEUR	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.405.864	1.279.376	731.297	3.766.201	1.846.053	12.028.791
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.896.061	1.000.124	2.186.511	1.364.342	1.829.719	12.276.757
Verbriefte Verbindlichkeiten	48.061	589.454	244.209	3.281.690	3.605.194	7.768.608
Handelspassiva	2	7.713	273.484	1.287.584	3.162.693	4.731.476
Nachrangkapital	0	192.114	355.837	441.121	542.816	1.531.888
Summe	10.349.988	3.068.781	3.791.338	10.140.938	10.986.475	38.337.520
Eventualverbindlichkeiten	2.357.772	0	0	0	0	2.357.772
Kreditrisiken	4.835.652	0	0	0	0	4.835.652

31.12.2016 INTEUR	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.535.545	957.017	1.088.182	2.948.691	1.660.094	11.189.529
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.261.626	1.486.939	1.682.202	1.413.777	1.918.674	12.763.218
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.999	340.002	1.026.901	3.294.998	3.441.756	8.107.656
Handelspassiva	0	121.691	184.797	991.598	2.336.304	3.634.390
Nachrangkapital	0	165.688	364.792	571.287	1.233.907	2.335.674
Summe	10.801.170	3.071.337	4.346.874	9.220.351	10.590.735	38.030.467
Eventualverbindlichkeiten	2.313.166	0	0	0	0	2.313.166
Kreditrisiken	4.574.035	0	0	0	0	4.574.035

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern nur ein geringes Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung. Die Ablaufstruktur des Liquiditätspuffers weist keine wesentliche Konzentration von ablaufenden Wertpapieren innerhalb der nächsten drei Jahre auf. Der überwiegende Teil der als Liquiditätspuffer gehaltenen Wertpapiere hat eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.



^{*} Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend historischen Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2017 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2016 sind ebenfalls nach dieser Methode dargestellt.

Die wesentlichen Änderungen in der Liquiditätsgap-Struktur gegenüber 31.12.2016 ergeben sich aus der Umstellung der Modellierung von einem deterministischen auf ein stochastisches Modell.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst potenzielle Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste, gesetzliche Nachschussverpflichtungen, die strategische Sanierungsverantwortung und die Reduktion stiller Reserven.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Das Beteiligungsrating ist zentraler Bestandteil bei der Bemessung des Beteiligungsrisikos in der Risikotragfähigkeitsanalyse. Die Ermittlung des Beteiligungsrisikos erfolgt auf Basis von Expertenschätzungen,

die die aktuelle Ratingeinstufung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens berücksichtigen.

Die Basis für die Ermittlung des Beteiligungsrisikos sind die Risikofaktoren (= Haircuts), welche aus der Ratingeinstufung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens abgeleitet werden, und der Exposure-Wert der Beteiligung. Das Beteiligungsrisiko ergibt sich aufgrund des jeweiligen Exposures und den darauf angewendeten Haircuts.

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ per 30.06.2017 und 31.12.2016 gegliedert nach Risikoklassen dar:

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Norm Risi		Erhö Risi		kein R	ating
IN TEUR	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016
Banken	1.189.345	1.086.009	10.416	13.011	2.550	-	403	404
Nicht-Banken	1.117.363	1.089.583	355.690	380.595	29.929	5.657	3.915	3.914
Summe	2.306.708	2.175.592	366.106	393.606	32.479	5.657	4.318	4.318

Quartalsweise finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Die Organisationseinheit Gesamtbankrisikomanagement erstellt quartalsweise einen Controlling-Report zum Beteiligungsrisiko.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko misst die Auswirkungen einer leichten bzw. schweren Rezession auf die Risikosituation der Raiffeisenlandesbank OÖ. Dazu wird mit einem statistisch-basierten makroökonomischen Modell der Zusammenhang zwischen makroökonomischen Faktoren (BIP, Reallohnindex) und den Ausfallwahrscheinlichkeiten hergestellt und daraus das zusätzliche Risiko aus dem simulierten Wirtschaftsrückgang basierend auf den CVaR-Kennzahlen berechnet.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Raiffeisenlandesbank OÖ den Basisindikatoransatz.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den

Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (Ex-post-Analyse).

Sonstiges Risiko

Sonstige, nicht quantifizierbare Risiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Risikotragfähigkeit durch einen Risikopuffer berücksichtigt. Dazu zählen: Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko, systemisches Risiko, Ertrags- und Geschäftsrisiko, Risiko einer übermäßigen Verschuldung, Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken, Risiko aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung.

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns – gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko (als Messgröße des Liquiditätsrisikos), makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) – den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne

schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Die folgende Tabelle zeigt das ökonomische Kapital für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ zum 30.06.2017 je Risikoart im Vergleich zum Vorjahresultimo (Konfidenzniveau 99,9 %):

Details zum Risikokapital

Segment Risikoart	Corpo-	Retail & Private Banking	Corporates & Retail	Fina Mar		Beteilig	gungen	Corp Cer	orate nter	Sun	nme
IN MIO. EUR	06/2017	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016	06/2017	12/2016
Marktrisiko ¹	7,9		26,3	537,3	536,6	43,0	46,1			588,2	609,0
Kreditrisiko ²	966,6	90,4	1.076,9	237,0	149,0	140,6	157,1	90,5	45,3	1.525,1	1.428,3
Beteiligungsrisiko	2,1		1,9			994,9	925,2			997,0	927,1
Refinanzierungsrisiko				0,0	0,0					0,0	0,0
Operationelles Risiko 3	28,7	9,7	41,9	16,9	18,5	38,6	32,5	4,2	5,2	98,1	98,1
Makroökonomische Risiken	197,6	13,4	191,1	5,7	7,0	22,5	26,4	11,3	2,4	250,5	226,9
Sonstige Risiken/Puffer ³	5,4	1,7	5,9	3,1	2,7	7,2	4,7	0,8	0,7	18,2	14,0
Summe	1.208,3	115,2	1.344,0	800,0	713,8	1.246,8	1.192,0	106,8	53,6	3.477,1	3.303,4
RWA	13.688,5	1.482,2	14.899,7	1.128,8	1.431,2	5.977,5	6.520,8	1.468,5	424,2	23.745,5	23.275,9

Die Zuordnung des Risikokapitals und der RWAs folgt der Assetzuordnung, wie sie im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt wird.

- 1 Das Marktrisiko fällt in den Segmenten Financial Markets und Beteiligungen und Corporates an. Grund: Die SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIEN-GESELLSCHAFT ist im IFRS-Abschluss ergebnismäßig zur Gänze im Bereich Beteiligungen enthalten. Das Spread Risiko aus M-Bonds wird zur Gänze dem Marktrisiko zugeordnet. Daher fällt das Marktrisiko auch zum Teil im Segment Corporates an.
- 2 Kreditrisiko fällt auch im Corporate Center an, da im IFRS-Abschluss Finanzierungen auch in diesem Segment zugeordnet sind.
- 3 Operationelles Risiko und der Risikopuffer wurden aliquot zu den Erträgen aufgeteilt.

Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisen Bankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 434 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Bank International AG in Wien als Spitzeninstitut. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 85 Raiffeisenbanken mit insgesamt 436 Bankstellen.

Rund 314.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Auf Basis der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben sämtliche Raiffeisenbanken der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, der Hilfsgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ sowie der Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H. einen Vertrag zur Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems abgeschlossen. Durch dieses institutsbezogene Sicherungssystem sollen die Mitglieder in ihrem Bestand abgesichert und ihre Liquidität und Solvenz zur Vermeidung eines Konkurses sichergestellt werden. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, besteht ein Früherkennungssystem, welches auf Grundlage der einheitlichen und gemeinsamen Risikobetrachtung laut ÖRE-Vorgaben besteht.

Innerhalb des institutsbezogenen Sicherungssystems auf Landesebene überwacht und leitet der eingerichtete Risikorat die Entwicklung des gesamten L-IPS und der einzelnen Mitglieder. Vertreten wird das institutsbezogene Sicherungssystem auf Landesebene durch den Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Herrn Dr. Heinrich Schaller. Das institutsbezogene Sicherungssystem wurde von der FMA durch Bescheid vom 03.11.2014 genehmigt.

Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder sind zusätzliche Einrichtungen geschaffen worden:

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ)

Diese Gemeinschaft aus teilnehmenden Raiffeisenbanken und Raiffeisenlandesbanken und der Raiffeisen Bank International AG (RBI) garantiert bis zur Höhe der gemeinsamen wirtschaftlichen Tragfähigkeit der teilnehmenden Banken alle Kundeneinlagen bei und Wertpapieremissionen von teilnehmenden Banken, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut, einerseits im Raiffeisen-Kundengarantiefonds Oberösterreich auf Landesebene und andererseits in der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich (RKÖ) auf Bundesebene. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden.

Einlagensicherung

Das neue Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG), das eine europäische Richtlinie umsetzt, ist Mitte August 2015 in Kraft getreten. Alle Mitgliedsinstitute der RBG OÖ sind gemeinsam über die oberösterreichische Landes-Einlagensicherung Mitglied bei der "Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung eGen".

Das Gesetz sieht die Errichtung eines Einlagensicherungsfonds vor, der durch jährliche Beiträge von Kreditinstituten zu speisen ist. Das Zielvolumen, das bis zum Jahr 2024 zu erreichen ist, beträgt 0,8 % der gedeckten Einlagen. Sollten diese Mittel nicht ausreichen, können die Institute jährlich verpflichtet werden, zusätzlich 0,5 % der gedeckten Einlagen zu leisten.

Die Höhe des Kundenschutzes ändert sich durch das neue Gesetz nicht: Einlagen sind weiterhin pro Kunde pro Institut bis zu EUR 100.000 gesichert. Durch den Wegfall von einigen bisherigen Ausnahmen hat sich allerdings der Umfang des Kundenschutzes erweitert (Geschützt sind jetzt auch große Kapitalgesellschaften, Einlagen in fremder Währung sowie Einlagen von Geschäftsleitern, Mitgliedern des Aufsichtsorgans und Prüfern des Instituts).

Die Erstattung der gedeckten Einlagen soll ab 1.1.2024 innerhalb von 7 Arbeitstagen erfolgen (bis dahin sukzessive Verkürzung der Fristen).

Das österreichische System der Einlagensicherung ist derzeit nach Sektoren aufgeteilt und soll bis 2018 in dieser Form beibehalten werden. Ab 2019 soll ein neues, einheitliches System (betrieben von der Wirtschaftskammer) errichtet werden.

Einlagensicherung Ausblick

Aktueller Stand ist immer noch, dass die EU-Kommission eine EU-weite Einlagensicherung plant, die bis zum Jahr 2024 implementiert sein soll. Zusätzlich zum ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission, alle Mittel der nationalen Einlagensicherungen auf europäischer Ebene zusammenzuführen, gibt es noch den Vorschlag von Esther de Lange (Berichterstatterin im EU-Parlament). Wesentlicher Unterschied zum alten Vorschlag ist, dass nur ein Teil der eingezahlten Mittel auf europäische Ebene gehoben werden soll, der andere Teil jedoch auf nationaler Ebene belassen werden soll. Einen diesbezüglichen Beschluss im EU-Parlament gibt es noch nicht.

Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG)

Mit Etablierung einer europaweiten Bankenunion durch die Europäische Union trat die Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) per 01.01.2015 in Kraft. Das Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) wurde mit 01.01.2015 als nationale Umsetzung der BRRD in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz verpflichtet jedes Institut mit Sitz im Inland, das nicht Teil einer Gruppe ist, die einer Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis unterliegt, einen Sanierungsplan nach den im BaSAG definierten Anforderungen zu erstellen und jährlich zu aktualisieren. Die RBG OÖ Verbund erstellte als EU-Mutterunternehmen auf Basis der neuen Rechtslage den Gruppensanierungsplan 2016, der Spezifika der RLB OÖ AG enthält.

Ein Abwicklungsplan wird von der Abwicklungsbehörde erstellt, mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Für den Stresstest im Zusammenhang mit dem Sanierungsplan gemäß BaSAG wurde das Sanierungspotenzial des Instituts in vier unterschiedlichen Szenarien ermittelt, wobei sowohl systemische, Ruf- als auch kombinierte Krisen in den Ausprägungen schnell oder langsam in Betracht gezogen wurden.

Damit Krisen bereits in einer frühen Phase identifiziert werden können, sind in einem umfassenden Rahmenkonzept Frühwarnindikatoren festgelegt, die Zeit verschaffen sollen, um geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Das gewählte Indikatoren-Set entspricht den Mindestanforderungen an qualitativen und quantitativen Indikatoren gemäß EBA Guideline.

Zusätzlich wurden weitere Indikatoren selbst gewählt, sodass in Summe ein Set an 21 Indikatoren überwacht und regelmä-Big an den Vorstand berichtet wird.

Die RLB OÖ AG ist gesetzlich verpflichtet, einen jährlichen Beitrag in den einheitlichen Abwicklungsfonds ("Single Resolution Fund", "SRF") auf europäischer Ebene zu leisten. Der Beitrag in den Abwicklungsfonds wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde in Abhängigkeit von den nicht gesicherten Einlagen in Verbindung mit dem Risikoprofil des Instituts festgesetzt. Reichen die verfügbaren Finanzmittel nicht aus, um Verluste, Kosten und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des Fonds für Abwicklungsmechanismen zu decken, werden außerordentliche Beiträge erhoben, um die zusätzlichen Aufwendungen zu decken.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich auf alle im Euro-Raum tätigen Institute. Nicht-Euro-Staaten können sich freiwillig am SRF beteiligen.

Sonstige Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist.

Die Kategorie "Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)" beinhaltet alle aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen. In der Kategorie "Assoziierte Unternehmen" werden Angaben zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss, inkl. der at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Die Kategorie "Gemeinschaftsunternehmen" beinhaltet

alle Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung, bei denen die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Partnerunternehmen ist. Die Kategorie "Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen" beinhaltet die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Raiffeisenlandesbank OÖ. In der Kategorie "Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen" werden Angaben zu nahen Familienangehörigen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (inkl. deren Unternehmen) dargestellt.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30.06.2017

INTEUR	Mutterunternehmen	Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte und Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	4.167.005
hievon Wertberichtigungen	0	0	1.481
Forderungen an Kunden	0	409.660	689.235
hievon Wertberichtigungen	0	8.287	1.688
Handelsaktiva	0	36.781	296.857
Finanzanlagen	0	213.221	682.368
At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	1.965.403
Sonstige Aktiva	0	21.470	5.688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.396.915
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	354	85.227	481.834
Handelspassiva	0	1.650	77.001
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Sonstige Passiva	0	3.838	863
Nachrangkapital	0	0	0
Gegebene Garantien	0	59.720	484.347
Erhaltene Garantien	0	0	7.239
Zinsüberschuss	0	17.253	33.260
Zuführung zu Risikovorsorge	0	1.864	1.654
Direktabschreibungen	0	0	0

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2016

hievon Wertberichtigungen 0 0 1.228 Forderungen an Kunden 0 362.044 726.919 hievon Wertberichtigungen 0 8.043 1.598 Handelsaktiva 0 37.229 369.275 Finanzanlagen 0 214.504 708.313 At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge	INTEUR	Mutterunternehmen	Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte und Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kunden 0 362.044 726.919 hievon Wertberichtigungen 0 8.043 1.598 Handelsaktiva 0 37.229 369.275 Finanzanlagen 0 214.504 708.313 At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kruden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Vachrangkapital 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 10.302 36.846 Zurisüberschuss 0 10.302 36.846 Zurisüberschuss 0 116 632	Forderungen an Kreditinstitute	0	0	4.355.469
hievon Wertberichtigungen 0 8.043 1.598 Handelsaktiva 0 37.229 369.275 Finanzanlagen 0 214.504 708.313 At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 10.302 36.846 Zursüberschuss 0 10.302 36.846 Zurführung zu Risikovorsorge 0 116 632	hievon Wertberichtigungen	0	0	1.228
Handelsaktiva 0 37.229 369.275 Finanzanlagen 0 214.504 708.313 At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Forderungen an Kunden	0	362.044	726.919
Finanzanlagen 0 214.504 708.313 At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	hievon Wertberichtigungen	0	8.043	1.598
At equity bilanzierte Unternehmen 0 0 1.820.377 Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Handelsaktiva	0	37.229	369.275
Sonstige Aktiva 0 16.840 20.372 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Finanzanlagen	0	214.504	708.313
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 0 1.372.082 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 10.302 36.846 Zursüberschuss 0 116 632	At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	1.820.377
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 356 88.589 507.460 Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Sonstige Aktiva	0	16.840	20.372
Handelspassiva 0 1.721 67.262 Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 <t< td=""><td>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</td><td>0</td><td>0</td><td>1.372.082</td></t<>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.372.082
Verbriefte Verbindlichkeiten 0 0 0 Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	356	88.589	507.460
Rückstellungen 0 12 2.520 Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Handelspassiva	0	1.721	67.262
Sonstige Passiva 0 2.139 864 Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
Nachrangkapital 0 0 0 Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Rückstellungen	0	12	2.520
Gegebene Garantien 0 16.736 417.236 Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Sonstige Passiva	0	2.139	864
Erhaltene Garantien 0 0 442.699 Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Nachrangkapital	0	0	0
Zinsüberschuss 0 10.302 36.846 Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Gegebene Garantien	0	16.736	417.236
Zuführung zu Risikovorsorge 0 116 632	Erhaltene Garantien	0	0	442.699
3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 -	Zinsüberschuss	0	10.302	36.846
Direktabschreibungen 0 0 0	Zuführung zu Risikovorsorge	0	116	632
	Direktabschreibungen	0	0	0

Bei den at equity bilanzierten Unternehmen - ausgewiesen in der Spalte "Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen" - ist ein IFRS Buchwert von TEUR 558.202 (31.12.2016: TEUR 514.934) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Des Weiteren sind zum 30.06.2017 Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen iHv TEUR 25 (31.12.2016: TEUR 0) und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen iHv TEUR 0 (31.12.2016: TEUR 17) enthalten.

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 30.06.2017 TEUR 15.000 (31.12.2016: TEUR 15.000) verpfändet.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes bestehen per 30.06.2017 Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 5 (31.12.2016: TEUR 66), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates TEUR 851 (31.12.2016: TEUR 869). Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.393 (31.12.2016: TEUR 2.746).

Gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen per 30.06.2017 Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 5.930 (31.12.2016: TEUR 8.114) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.756 (31.12.2016: TEUR 1.772).

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
	2.357.772	2.313.166
hievon aus weitergegebenen Wechseln	0	0
hievon aus sonstigen Bürgschaften	2.357.110	2.312.492
hievon sonstige Eventualverbindlichkeiten	662	674
Kreditrisiken	4.835.652	4.574.035
hievon Kreditzusagen/stand-by facilities	4.835.652	4.574.035
hievon unechte Pensionsgeschäfte	0	0
hievon sonstige Kreditrisiken	0	0

Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 16f BWG

Seit 01.01.2014 sind die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) und die Richtlinie (EU) Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive, CRD IV) zur Umsetzung von Basel III in Kraft. Zusätzlich definiert die ergänzende CRR-Begleitverordnung die Umsetzung der Übergangsbestimmungen der CRR für Österreich. Diese gesetzlichen Vorschriften bedeuten für Banken die Einhaltung deutlich höherer Eigenmittelquoten sowie verschärfter Liquiditätsvorschriften.

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß CRR wie folgt dar:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.857	1.032.857
Einbehaltene Gewinne	2.626.439	2.628.968
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-47.366	-42.817
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen CET 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	50.771	57.526
Hartes Kernkapital (CET 1) vor regulatorischen Anpassungen (Korrektur- und Abzugsposten)	3.662.701	3.676.534
Korrekturposten Prudential Filters	-75.151	-76.006
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte (inkl. Firmenwert)	-57.962	-57.064
Abzugsposten latente Steuern	-1.749	-1.749
Abzugsposten Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-44.833	-21.193
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-15.748	-21.420
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	-21.613	-63.505
Sonstige Abzüge und Bestandteile bezüglich des harten Kernkapitals	-151.014	-33.598
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.294.631	3.401.998
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	-	-
Kernkapital (T 1 = CET 1 + AT 1)	3.294.631	3.401.998
Grandfathering zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	18.738	22.485
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen T 2 (inkl. Übergangsbestimmungen)	528.464	543.916
Ergänzungskapital (T 2) vor regulatorischen Anpassungen	547.202	566.401
Abzugsposten sowie sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-5.361	-4.299
Ergänzungskapital (T 2)	541.841	562.102
Gesamtkapital (TC = T 1 + T 2)	3.836.472	3.964.100

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) gliedert sich wie folgt:

INTEUR	30.06.2017	31.12.2016
Eigenmittelanforderungen für das Kredit-, Gegenparteiausfall- und Verwässerungsrisiko	22.306.191	21.689.847
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	46
Eigenmittelanforderungen für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	121.649	228.932
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	1.226.508	1.226.508
Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	91.123	130.632
Gesamtrisikobetrag	23.745.471	23.275.964

Die Kapitalquoten (phase in) gemäß CRR stellen sich wie folgt dar und werden unter Berücksichtigung von Art. 92 CRR berechnet:

IN %	30.06.2017	31.12.2016
Harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio)	13,87	14,62
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	13,87	14,62
Gesamtkapitalquote (TC Ratio)	16,16	17,03

Gemäß § 23 BWG wurde ab dem 01.01.2016 ein Kapitalerhaltungspuffer eingeführt, der in Form von hartem Kernkapital zu halten ist. Dieser betrug für das Jahr 2016 0,625 %. Gemäß der Übergangsbestimmung in § 103q Z 11 BWG liegt der Kapitalerhaltungspuffer für das Jahr 2017 bei 1,25 % und wird bis zum Jahr 2019 linear auf 2,50 % ansteigen.

Ebenso wurde der Raiffeisenlandesbank OÖ auf konsolidierter Ebene der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen als oberster Finanzholding gemäß § 7 Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) der FMA eine Kapitalpuffer-Quote für die systemische Verwundbarkeit (Systemrisikopuffer) auferlegt, welche gemäß § 10 KP-V ab 01.01.2017 0,5 % beträgt und bis zum Jahr 2018 auf 1 % steigt.

Durch den antizyklischen Kapitalpuffer soll in Zeiten, in denen das Kreditwachstum über dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts liegt, volkswirtschaftlich gegengesteuert werden. Er beträgt zwischen 0 % und 2,5 % der risikogewichteten Aktiva und ist in hartem Kernkapital zu halten. Die Aufsichtsbehörden können für die Institute, die in ihrem eigenen Staat zugelassen sind, auch einen antizyklischen Kapitalpuffer von über 2,5 % vorschreiben.

Die Kapitalpuffer-Quote für die in Österreich gebundenen wesentlichen Kreditrisikopositionen per 31.12.2016 betrug 0 %. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisenlandesbank OÖ berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer stellt auch per 30.06.2017 keine wesentliche Größe für die Raiffeisenlandesbank OÖ dar.

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen im Vordergrund.

Eigenmittel sind eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Durch die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Richtlinie (EU) Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive, CRD IV) werden regulatorisch die Mindestwerte vorgegeben. Demnach müssen Kreditinstitute bzw. Kreditinstitutsgruppen ihre risikogewichteten Aktiva (RWA) derzeit mit mindestens 8 % Eigenmittel unterlegen. Für die Unterlegung der RWA mit Kernkapital wird derzeit eine Quote von mindestens 6 % verlangt.

In der internen Steuerung werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ jeweils Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten (inkl. des Handelsbuches, des Währungsrisikos und des operationellen Risikos) enthalten. In der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Zielquoten definiert, die ausreichend über dem gesetzlich geforderten harten Kernkapital liegen, um keinen regulatorischen Einschränkungen bei Managemententscheidungen zu unterliegen.

Bei der Steuerung liegt das Hauptaugenmerk auf dem harten Kernkapital. Gleichzeitig wird die Risikotragfähigkeit nach regulatorischen und unter ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt. Diese entspricht dem maximalen Schaden, der das Kreditinstitut bzw. die Gruppe treffen kann, ohne dass die Mindestkapitalwerte unterschritten werden. Aufgrund der Anrechnungsbegrenzungen ist im Rahmen der internen Steuerung auch die Zusammensetzung der Eigenmittelinstrumente wichtig.

Die Informationen gemäß Teil 8 der CRR zur Offenlegung werden auf der Website der Raiffeisenlandesbank OÖ (www.rlbooe. at) veröffentlicht.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01	- 30.06.2017	01.01. – 30.06.2016
Angestellte		4.081	4.025
hievon VIVATIS/efko		844	819
Arbeiter		1.716	1.743
hievon VIVATIS/efko		1.704	1.720
Gesamt		5.797	5.768
hievon VIVATIS/efko		2.548	2.539

Geografische Aufteilung gemäß Country by Country Reporting

1. Halbjahr 2017

INTEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	264.460	525.684	198.944
Tschechien	1.756	2.996	568
Deutschland	31.479	44.351	27.511
Kroatien	2.247	7.322	2.500
Ungarn	_	_	_
Polen	4.401	5.235	2.113
Rumänien	4.660	6.229	2.593
Slowenien	14	21	7
Slowakei	2.241	2.663	671
Gesamt	311.258	594.501	234.907

1. Halbjahr 2016

INTEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	166.633	422.437	50.542
Tschechien	1.772	3.227	-858
Deutschland	20.367	28.313	12.573
Kroatien	1.966	7.096	1.804
Ungarn		-8	-4
Polen	3.998	4.763	-18
Rumänien	4.190	5.137	3.256
Slowenien	15	22	7
Slowakei	2.165	2.677	628
Gesamt	201.106	473.664	67.930

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2017 eingetreten. Der verkürzte Halbjahreskonzernabschluss wurde am 22.08.2017 aufgestellt.

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Halbjahreskonzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Halbjahreskonzernabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 22. August 2017 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Dr. Heinrich Schaller Generaldirektor

Mag. Stefan Sandberger Vorstandsdirektor

> Dr. Georg Starzer Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner Generaldirektor-Stellvertreterin

Mag. Reinhard Schwendtbauer Vorstandsdirektor

Mag. Markus Vockenhuber Vorstandsdirektor

Verantwortungsbereiche des Vorstands



Dr. Heinrich Schaller Generaldirektor

Corporate Governance & Compliance

Public Affairs

Public Relations und Medienservice

Rechtsbüro

Regulatorik, Datenschutz & Outsourcing

Vorstandsbüro

Betreuung Raiffeisenbanken

Firmenkunden Raiffeisenbanken

Konzernrechnungswesen und Controlling

Konzernrevision

Personalmanagement

Strategie Raiffeisenbankengruppe OÖ



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner Generaldirektor-Stellvertreterin

bankdirekt.at

Bankstellen RLB OÖ

PRIVAT BANK

Produktmanagement/Vertriebs-steuerung Privatkunden und Private Banking/Konzernmarketing

Treasury Financial Markets

KEPLER-FONDS KAG



Mag. Stefan Sandberger Vorstandsdirektor

Cash Management Produkte

Data Governance

Produktverantwortung Treasury

Operations

Organisation

GRZ IT Center GmbH

Raiffeisen Software GmbH



Mag. Reinhard Schwendtbauer Vorstandsdirektor

Sicherheit

Steuerbüro

Beteiligungsmanagement

REAL-TREUHAND Management GmbH



Dr. Georg Starzer Vorstandsdirektor

Factoring

Markt Corporates

Produktmanagement und Vertrieb Corporates

Raiffeisen-IMPULS-Leasing

RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler



Mag. Markus Vockenhuber Vorstandsdirektor

Finanzierungsmanagement Gesamtbankrisikomanagement

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Europaplatz 1a, 4020 Linz Telefon: +43 (0) 732/6596-0 FN 247579 m, Landesgericht Linz

DVR: 2110419

www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Harald Wetzelsberger
Michael Huber
Mag. Otto Steininger
Mag. Carola Berer
Mag. Sabine Felhofer
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Dienstleistungsmanagement

Fotos: Thomas Smetana, Linz; Erwin Wimmer, Linz Druck: TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG, 4020 Linz

Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird großteils auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

© 2017 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht der Raiffeisenlandesbank OÖ 2017 liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung – vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarft, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Pepebbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Pepebbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Geselungen ändern kann. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftige Entwicklung können sich steue

Europaplatz 1a, 4020 Linz Tel. +43 (0) 732/6596-0 Fax +43 (0) 732/6596-22739 E-Mail: mak@rlbooe.at

